MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

608 (31.12.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-100448

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 608. Mittwoch, 31. Dezember 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Wer eine

gediegene und zugleich **billige Zeitung**

lesen will, der abonniere auf den

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Abonnementspreis:

Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich
20 „ wöchentlich
Sonntags Ausgabe: 20 Pfennig monatlich

ohne Trägerlohn.

1902.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Ein unfreundliches Jahr, das jetzt zur Rüste geht. Ein unruhiges, sorgenvolles, unfreundliches Jahr. Ein paar Mal haben die Zeitungsbarden, die in unseren Zeitläuften allweil mit der hochgestimmten Leyer einhergehen, jeden Augenblick bereit uns den Preis der stolzen Gegenwart zu singen, die alle Vergangenheiten hinter sich ließ und von keiner Zukunft je erreicht werden wird — ein paar Mal haben sie uns wohl in rauschenden Tönen den Glanz unserer Tage verkündet. Als auf der Revaler Rhede der Kaiser und der weise Zar ihre Achselschnüre austauschten, da hatten Rußland und das Reich wieder einmal ihre Geschicke auf ewige Zeiten treu-brüderlich aneinandergekettet, obwohl der nimmermüde Argwohn des weibisch ängstlichen Gottorpers es nicht einmal dulden mochte, daß Kaiser Wilhelm auch nur zu flüchtigem Gruß den Boden der thürmereichen, ach so deutschen Stadt betrat! Und als der Kaiser dann durch ein paar schöne Septembertage in Posen Hof hielt und eines, den üblichen Kommunalmaßstab weit überragenden Mannes kluge Hand die Dinge so arrangirt hatte, daß Alles ohne den sehr ernstlich gefürchteten Mißton verlief und sogar noch ein kleines Plus von Festivität und ehrlicher Freude zurückblieb, da bliesen sie zum anderen Male mit vollen Backen und erklärten die polnische und die Ostmarkenfrage für so gut wie gelöst. Aber sonst sind auch diese Unverdrossenen und gar nicht Blöden, denen die Kunst, die Mücke zum Elefanten aufzublähen, in hohem Maße zu eigen ward, das Jahr über fein still gewesen. Inmitten all der Unruhe, der kleinen und großen Kümmernisse war ihnen die Lärmtrompete schier eingerostet. In der Politik kein einziger neuer fruchtbringender Gedanke; immer nur dieser Zolltarif mit seiner unendlichen Paragraphenzahl, dessen Geburtswehen uns schon Jahre zuvor den Horizont verdüstert hatten und den große Parteien gar nicht anders zu behandeln sich gewöhnen mochten denn vom Standpunkt des allergewöhnlichsten Pferdehandels. Monat auf Monat zieht sich das Feilschen hin; der Winter weicht dem Frühling; der Frühling wieder dem Sommer; der Reichstag hat — was in diesem Jahr rückläufiger Konjunktur sehr Viele nicht haben — „keine Arbeit". Aber die Zolltarifkommission kann der Schachermachei noch immer kein Ende finden und läßt sich die sogenannte „Extraleistung" von Reichswegen extra vergüten. Schließlich bequemt sie sich zu einem Ausweg, zu dem sie sich ebenso gut früher hätte entschließen können und bricht die Dinge über's Knie. Nun blüht uns die Aussicht auf derselben Litanei zweite und vermehrte Auflage im Plenum; da kommt die Sozialdemokratie mit ihrer Obstruktion und treibt die Auseinanderstiebenden zusammen. Endlich einmal, wenn auch auf harten, steinigen, krummen Pfaden, endlich einmal am Ziel: das Erreichte sei gewiß dankbaren Sinnes gepriesen! Aber zum frohen Rückblick — Hand aufs Herz — eignet es sich doch nimmer. Dazu ward zu viel Leidenschaft aufgerührt; dazu haften dem Beginnen doch zu viel Schönheitsfehler an. Immerhin: es wird in's Haben der Nation zu buchen sein. Aber was sonst? Was begab sich daneben, das wir als einen Gewinn verzeichnen möchten? Im preußischen Abgeordnetenhause wurde glatt und anstandslos die Aufschüttung unseres Ostmarkenfonds gebilligt, wobei sich in der Beurtheilung der Polenfrage ein erfreulicher consensus omnium ergab. Das ist schon etwas; wenn wir damit nur leider nicht schon am Ende säßen!

Unvergleichlich reichlicher gestaltet sich das Verlustkonto. Da sind zunächst die Todten des Jahres; allen voran der milde und weise Rudolf von Bennigsen; einer der letzten aus der großen Zeit, da noch die besten Köpfe der Deutschen das junge Reichsparlament zierten. Aber auch Heinrich Rickert, der ehrliche Patriot und warmherzige Menschenfreund, sei hier genannt und auch den Dr. Ernst Lieber wird man dazu zählen dürfen: größer als Peter Spahn, der „Kronjurist" war er gewiß. Von den Fürsten aber, die sich einst um unsere Reichseinheit verdient gemacht hatten, ward König Albert dieser Zeitlichkeit entrückt. Aber auch noch manches Andere, was sich nicht so — man könnte fast sagen — ziffernmäßig bestimmt ausdrücken läßt, wird man auf die Verlustseite zu schreiben haben. Haß und Leidenschaft haben in den letzten Wochen in deutschen Landen reiche Ernte gehalten; da werden viele ehrliche Patrioten wünschen, Kaiser und Kronprinz wären fern vom Kampfplatz geblieben, da die Schwerter aneinanderklirrten . . .

Aber es ist nun einmal so gewesen und leider nicht anders und geschehenen Dingen nachzutrauern hat keinen Sinn. Ein selten unfreundliches, sorgenvolles, unruhiges Jahr geht zur Rüste; nachtrauern wird ihm Niemand: Gott geb' uns ein besseres!

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 31. Dezember 1902.

Handelsverträge.

Man schreibt der „Südd. Reichskorresp." aus Berlin: Am Schlusse eines in der Presse verbreiteten handelspolitischen Briefes aus Wien ist kürzlich bemerkt worden, man könne sicher sein, daß Deutschland nach Abschluß seiner Vorbereitungen den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn seinerseits kündigen wird. Es fragt sich doch, weshalb dies so sicher sein soll. Thatsächlich hat auf deutscher Seite eine Kündigungsabsicht nie bestanden, und es müßten erst besondere Umstände eintreten, wenn in einem späteren Stadium dennoch gekündigt werden sollte. Erwartet werden solche Veränderungen aber nicht. Alles spricht dafür, daß sich der Handelsverkehr der verbündeten Kaisermächte den Dispositionen beider Regierungen entsprechend ohne Kündigung des alten Vertrages unter das Regime des neuen überleiten läßt. Eine römische Korrespondenz des „Pester Lloyd" nimmt neuerdings auf eine „Versicherung" Bezug, die der italienischen Regierung für die ungeschmälerte Fortdauer ihres Exports von Deutschland ertheilt worden sei. Auch diese Angabe bedarf der Richtigstellung. Für Sachkundige ist es niemals zweifelhaft gewesen, und kürzlich in Italien aus berufenstem Munde anerkannt worden, daß die Erneuerung des deutsch-italienischen Handelsvertrages sich ohne ernstere Schwierigkeiten vollziehen wird. Die gegentheilige Anschauung war lediglich einer der Scheingründe, mit denen die radikale Presse gegen den Reichszolltarif Sturm lief. Die verhältnißmäßige Leichtigkeit der deutsch-italienischen Unterhandlungen beruht darauf, daß der gegebene Status der wechselseitigen handelspolitischen Bedürfnisse beider Länder einen glatten Ausgleich begünstigt. Schon deshab waren keine Zusagen erforderlich, und es sind auch keine gemacht worden.

Die Ehe des Kronprinzen von Sachsen

soll getrennt werden. Das „Dresdner Journal" meldet amtlich: Nachdem der Kronprinz die Absicht kundgegeben hat, die mit seiner Gemahlin entstandene Eheirrung auf gerichtlichem Wege zum Austrag bringen zu lassen, ist von dem König darauf gemäß Paragraph 12 Absatz 1 (ursprünglich Absatz 2) des Nachtrags zum königlichen Hausgesetze vom 20. August 1879 zur Entscheidung dieser Eheirrung ein besonderes Gericht von sieben Richtern niedergesetzt worden, das aus dem Präsidenten des Oberlandesgerichts und sechs vorwiegend mit Ehesachen beschäftigten Oberlandesgerichtsräthen besteht. Auch über das

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Aber sie ging nicht, ihr Fuß hatete wie gebannt an der Stelle, wo er stand. Sie preßte die Hand auf ihre Brust. Ach, ihr Herz that ihr weh zum Sterben! Wenn sie hätte weinen können, aber in ihren Augen brennt ein thränenloser Schmerz . . . und wieder stieg es ihr herauf vom Herzen, lähmend, übermältigend wie vorhin. Sie braucht einige Augenblicke, sich zu sammeln, nur wenige Minuten, um Kraft zu suchen.

Müde sinkt ihr Körper nieder auf den Divan. Der Sturm saust draußen um das Schloß, stärker, immer stärker, es wird ein Brausen daraus, ein lautes, tönendes; einem gewaltigen Trompetentone gleich schrillt es ihr durchs Gehirn, heller und heller . . . und da ist sie wieder, diese wilde Angst, die sie erfaßt . . . sie will aufspringen, aber ihre Glieder versagen den Dienst, sie sind bleiernschwer . . . noch einen letzten, verzweifelten Versuch, sie muß ja hinaus zum wartenden Bruder . . . da senkt es sich wie undurchdringliche Finsterniß auf sie nieder, in der Alles versinkt und verklingt . . .

Stunden vergingen.

Dann erwacht in ihr ein dumpfes Bewußtsein; wie Gespenster steigen schattenhaft entsetzliche Vorstellungen in ihr auf, Gedanken, so grauenhaft, daß sie sich entsetzt aufrichtet: War sie nicht eine Mörderin? — Dort brennt die Lampe noch auf dem Kaminsims mit letztem glimmernden Scheine, sie wirft einen Blick nach dem Zifferblatt der Uhr: der Zeiger steht auf wenige Minuten nach ein Uhr.

Ein Uhr. — Das mußte eine Täuschung sein! Oder sollte sie . . .? — —

Dieser dumpfe Schmerz im Kopfe!

Sie fährt mit zitternder Hand über die Stirn . . . Da, was ist das? In den Vorzimmern lautes Lärmen, durcheinander rufende Stimmen! Jetzt rasche Tritte, unmittelbar vor ihrer Thür, ein dringendes Klopfen, wieder und noch einmal! Sie eilt, zu öffnen. Vor ihr steht Ludwig mit schreckensbleichem Gesicht. „Gnädige Frau, erschrecken Sie nicht! . . . Mein Gott, mein Gott! . . ." unterbricht sich der Alte, klagend die Hände ringend, „der gnädige Herr . . ." er würgt an den Worten, sie schnüren ihm die Kehle zusammen.

„Ludwig!" schreit die entsetzte Frau, „sprich, sprich, was ist's?"

„Todt, todt! Ermordet!"

„Wer?"

„Der gnädige Herr!"

Wimmernd sinkt er auf einen nahen Stuhl. Wie ein Blitzstrahl trifft sie diese Nachricht, mit bleichen Lippen wiederholt sie: „Ermordet!"

Sie will hinüberstürzen nach den Zimmern ihres Gatten, aber ihr Fuß ist gebannt . . . sie muß es aussprechen, was ihr plötzlich durch den Sinn geht, sie muß es, das Herz zerspringt ihr sonst. Sie ergreift den fassungslosen Ludwig an der Hand und zieht ihn in ihr nächstes Zimmer, aber dann stockt wieder ihr Schritt: sie darf es nicht aussprechen! Sie hat noch nichts erfahren, und doch sieht sie deutlich den Todten vor sich, mit zerschmettertem Genick, die Arme über den Tisch gebreitet, regungslos, wie vom Blitz erschlagen . . . sie streicht mit bebender, eiskalter Hand über ihre Augen, über die Stirn, das Bild zu verscheuchen, — umsonst, es bleibt . . . Ach, und doch war es ja Wahnsinn, dieser Gedanke! „Du sagst getödtet?" haucht sie mit zitterndem Munde.

„Erschlagen, an seinem Schreibtisch!" ruft der Alte und ringt die Hände.

Der letzte Tropfen Blutes weicht der angstvoll Lauschenden aus dem Gesicht, mit gespenterhaft weiten Augen starrt sie den Sprecher an.

„Erschlagen?" Sie hat sich verhört, gewiß.

Doch noch einmal wiederholt es der Diener.

Da wieder nahe Stimmen.

„Ist die gnädige Frau schon geweckt worden?"

Sie hört es deutlich.

Wie mit einem Schlage wird es jetzt ruhiger in ihr. Sie fühlt keinen Schmerz, keine Trauer um ihren Gatten. Sie will auch keinen heucheln. Sie ist erschüttert, entsetzt, aber sie fühlt auch, daß es jetzt ihre eigene Ehre gilt . . .

„Gnädige Frau! Gnädige Frau!" werden jetzt wieder angstvoll dringende Stimmen laut, unmittelbar vor ihrer Thür, das Wehklagen von Weibern mischt sich in den Ruf.

Nun rafft sie sich empor und schreitet der Thür zu, aber es ist ihr, als ob sie sich in einem magnetischen Schlafe befände.

Ludwig öffnet und tritt zur Seite.

Draußen stehen sie, dicht aneinander gedrängt, nur halb bekleidet, bleiches Entsetzen im Gesicht.

Alles weicht zurück, scheu, in höchster Ueberraschung: die gnädige Frau ist in voller Toilette! Jetzt, um diese Zeit! Mitten in der Nacht!

Keiner will den Gedanken ausdenken, der in Allen blitzartig auftaucht, aber er bleibt, er krallt sich fest im Gehirn. Fragende, forschende Augen hängen an dem Gesicht der vor ihnen Stehenden, als müßten sie aus diesen Zügen eine beruhigende Antwort lesen. Die dunklen Augen brennen sie förmlich an, aber keine Thränen, keine Klage, kein Schluchzen! Nur bleich ist das Gesicht, weiß wie das Taschentuch, das ihre Hand jetzt an ihre Stirn preßt, — ein scharfer Geruch entströmt diesem Tuche, und derselbe scharfe Geruch war es auch, der aus dem Zimmer des Herrn ihnen entgegenwogte.

Unwillkürlich treten sie einige Schritte zurück, als jetzt Fra[illegible] Mertens an ihnen vorübergeht, um den Ort des Grauens und T[illegible] selbst zu betreten.

Nur der alte Ludwig begleitet sie, alle Ang[illegible] zurück, und erst als sie die Gebiete[illegible] schreiten sehen — alle Thüren blieben [illegible] Schritte zu folgen.

Im Balkonzimmer stand ein [illegible] hatte Ludwig ergriffen und war [illegible] an, daß ihn das Grauen packte

Verfahren hat der König besondere Vorschriften getroffen. Der Klageantrag wird auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft gerichtet werden (Bürgerliches Gesetzbuch Paragraph 1575). — Nach diesem Paragraphen kann der Ehegatte, der auf Scheidung zu klagen berechtigt wäre, statt dessen auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft klagen; auf Antrag des anderen Ehegatten muß aber gegebenen Falles auf Scheidung erkannt werden.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 30. Dez. (Regierungsrath Reicke) wurde heute vom Kaiser als zweiter Bürgermeister von Berlin bestätigt. Die ungewöhnlich rasche Bestätigung des Herrn Reicke zum zweiten Bürgermeister von Berlin wird in Berlin überall aufs Freudigste begrüßt. Noch nie hat Berlin einen so verhältnißmäßig jungen zweiten Bürgermeister an der Spitze der städtischen Verwaltung gesehen. Bekannt ist Reicke der breiteren Oeffentlichkeit als Dichter. Wir möchten darauf verweisen, daß er außer seinem Drama „Freilicht" eine Gedichtsammlung „Winterfrühling" und den Einakter „Der Sterngucker" verfaßt hat. Allgemein bekannt wurde er aber durch seinen Roman „Das grüne Huhn". Demnächst wird in einer hiesigen Zeitung von ihm ein Roman „Der Spinnenwinkel" erscheinen.

— (Neue Rechtschreibung.) Der vom Bundesrathe in seiner letzten Sitzung gefaßte Beschluß über die Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung geht dahin: 1. eine einheitliche Rechtschreibung in den Schulunterricht und den amtlichen Gebrauch der Behörden einzuführen, und von dieser Rechtschreibung nicht ohne wechselseitige Verständigung der verbündeten Regierungen untereinander und mit Oesterreich abzuweichen; 2. als Zeitpunkt für die Einführung der neuen Rechtschreibung in den Schulen, insofern dies nicht schon zu einem früheren Zeitpunkte erfolgt ist, den Beginn des Schuljahres 1903 auf 1904 und als Zeitpunkt für die Einführung in den amtlichen Gebrauch aller Behörden des Reiches und der Bundesstaaten, insbesondere bei allen amtlichen Veröffentlichungen, den 1. Januar 1903 festzusetzen; 3. auf die Einführung der neuen Rechtschreibung im Verkehr der kommunalen und sonstigen nicht staatlichen Behörden in geeigneter Weise hinzuwirken.

— (Ein Ministerium für die Ostmark.) Der „Berliner Lokalanzeiger" weiß zu melden: Der Erkenntniß, daß die bereits gegen das Polenthum in Posen und Westpreußen ergriffenen Maßnahmen sich nicht als ausreichend erwiesen haben, verschließt man sich auch an den leitenden Stellen nicht. Es verlautet, daß der Gedanke erwogen wird, für diese Provinzen ein besonderes Ministerium zu bilden, von welchem sämmtliche Behörden zu ressortiren hätten. Man verspricht sich hiervon ein weiteres Hilfsmittel zur kraftvollen Durchführung einer einheitlichen polnischen Politik.

— (Der „Vorwärts") bemerkt zu den Mittheilungen des „Essener Generalanzeigers" über die Stellung der sozialdemokratischen Fraktion zu dem Krupp-Artikel des „Vorwärts": „Als die Anklagebehörde das Strafverfahren gegen den „Vorwärts" wegen Beleidigung Krupps einstellte, erklärten wir, daß damit der persönliche Fall Krupp auch für uns erledigt sei. Wir lassen uns in dieser Absicht auch jetzt nicht durch die wahrheitswidrigen Klatschgeschichten des „Generalanzeiger" in Essen beirren. Nicht wir haben die Gerichtsverhandlung in der Krupp-Angelegenheit scheuen müssen." — Das ist keine Erwiderung auf die Behauptung des Essener Blattes, die Fraktion habe den „Vorwärts" abgeschüttelt. Auch muß man daran erinnern, daß das Essener Blatt behauptet hatte: „Grabnauer wußte auch nach seiner Rückkehr von Capri keine Herrn Krupp belastenden Thatsachen zu berichten, die geeignet gewesen wären, eine Unterlage für die schmählichen Verleumdungen des „Vorwärts" zu bieten, obwohl sich an ihn viele Personen zur Abgabe von Aussagen herandrängten, auf die er jedoch wegen ihrer Unwahrheit verzichten mußte."

Ausland.

* **Großbritannien.** (Die Burenhilfstruppe gegen den Mullah.) Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, hofft die Regierung, daß General Viljoen als Befehlshaber der nach dem Somaliland gehenden Burentruppe gewonnen werde. Von Viljoen war das erste, zunächst nicht angenommene Angebot ausgegangen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. Dezember 1902.

Die Bahn-Milchzufuhr nach den größeren badischen Städten.

S.R.K. Die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen hat im Monat Oktober 1902 Erhebungen über die Zufuhr von Milch nach den größeren badischen Städten gemacht. Auf das Jahr berechnet ergibt sich eine Jahreszufuhr mit den badischen Staatseisenbahnen nach

Mannheim (einschließlich Neckarau) von	10 840 500 kg
Karlsruhe (Hauptbahnhof, Mühlburgerthor und Mühlburg) von	8 869 700 „
Freiburg (Hauptbahnhof und Wiehre) von	9 198 700 „
Heidelberg (Hauptbahnhof und Karlsthor) von	4 747 000 „
Pforzheim von	1 881 900 „

1 Kilogramm ist gleich 1 Liter anzunehmen.

Diese Zahlen stellen, wie schon bemerkt, nur die Zufuhr mit den badischen Staatseisenbahnen dar. Die Gesammtzufuhr mit der Bahn ist jedenfalls größer, weil bei der Aufstellung die Zufuhr mit den außerbadischen Eisenbahnen und insbesondere mit den Lokalbahnen, die zum Theil recht bedeutend ist, nicht berücksichtigt werden konnte. Immerhin kann man auch aus den vorstehenden Ziffern ersehen, welch große Bedeutung die Eisenbahnen für die Versorgung der größeren Städte mit Milch besitzen und welche Dienste die Eisenbahnen der Landwirthschaft dadurch leisten, daß sie den Absatz der Milch erleichtern oder überhaupt ermöglichen.

Die badischen Staatseisenbahnen begünstigen die regelmäßige Beförderung von Milch zwischen zwei bestimmten Stationen mit Personen- oder gemischten Zügen und die gleichmäßige Rückbeförderung der leeren Milchgefäße, sofern im Laufe eines Monats mindestens 500 Liter versandt werden. Die Fracht wird, wie die „Südd. Reichskorresp." erfährt, in der Weise berechnet, daß die Menge der aufgelieferten Milch (1 Liter = 1 Kilogramm) und das Gewicht der leer zurückgehenden Milchgefäße für einen Monat zusammengerechnet wird. Für das in dieser Zeit beförderte Gesammtgewicht an Milch, jedoch für mindestens 500 Kilogramm, sowie für die Hälfte des Gesammtgewichts der leer zurückgehenden Gefäße wird die Fracht nach dem allgemeinen Stückguttarif berechnet. Die Aufrundung des Taxgewichts und der Erhebungsbeträge findet also nicht bei der jedesmaligen Aufgabe, sondern nur einmal im Monat statt; außerdem wird die Milch zu den einfachen Frachtstückgutsätzen eilgutmäßig befördert. Die längste Strecke, auf der regelmäßig Milch befördert wird, ist jene von Bronnbach an der Tauber nach Mannheim (169 Kilometer).

* **Ernennungen im Notariatswesen.** Der Großherzog hat die Referendäre Ludwig Ertel aus Rastatt, Wilhelm Siegrist aus Säckingen und Heinrich Doll aus Mösbach zu Notaren im Amtsgerichtsbezirk Engen, den Referendär Adolf Hugelmann aus Oberschopfheim zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Boxberg ernannt. Vom Justizministerium wird dem Notar Ertel das Notariat Engen, dem Notar Siegrist das Notariat Immendingen, dem Notar Doll das Notariat Thengen und dem Notar Hugelmann das Notariat Boxberg zugewiesen. Ferner hat der Großherzog den Referendär Gerhard Keller aus Hilsbach zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Ueberlingen ernannt. Vom Justizministerium wird dem Notar Keller das Notariat Salem zugewiesen. Weiter versetzte der Großherzog den Notar Rudolf Lueger in Villingen in den Amtsgerichtsbezirk Kehl. Vom Justizministerium wurde dem Notar Rudolf Lueger das Notariat Kehl II zugewiesen. Endlich wird vom Großherzog der Notar Karl Kohlund in Engen in den Amtsgerichtsbezirk Neustadt versetzt und vom Justizministerium demselben das Notariat Neustadt zugewiesen.

* **Neujahrsbriefverkehr.** Mit Bezug auf den in Nr. 600 des „Generalanzeigers" enthaltenen Artikel wird uns vom hiesigen Kaiserl. Postamt I mitgetheilt, daß der Herr Artikelschreiber von irrthümlicher Anschauung postamtlicher Einrichtungen, die sich zur ordnungsmäßigen Bewältigung des Neujahrsbriefverkehrs nicht anders treffen lassen, ausgegangen ist. Aenderungen in der Beschäftigungsweise des Personals werden übrigens auch zu anderen Zeiten nur dann vorgenommen, wenn eine dienstliche Nothwendigkeit dazu vorliegt.

* **Sprechverkehr.** Vom 1. Januar 1903 ab ist Mannheim mit folgenden elsässischen Orten zum Sprechverkehr zugelassen: a. Drusenheim, Hatten, Hördt (Els), Kurzenhausen, Mommenheim (Els), Rittershofen, Wangenau und Weyersheim. Sprechgebühr je 50 ₰. b. Brenschwickersheim, Bourg-Bruche, Düppigheim, Gruhe (Kreis Schlettstadt), Hangenbieten, Kestenholz, Kingheim, Kolbsheim, Meisengott, Mundolsheim, Obermorschweier, Orschweier (Kreis Schlettstadt), Saales, Sanct Pilt, Thannweiler, Truchtersheim, Vendenheim und Weiler (Kr. Schlettstadt). Sprechgebühr je 1 ℳ.

* **Schneebeobachtungen.** Der auf den Bergen liegende Schnee hat in der letzten Woche fast überall etwas abgenommen, in den höheren Lagen des Schwarzwaldes hat er aber gegen Schluß der Woche neuerdings Zuwachs erhalten. Am Morgen des 27. Dezember (Samstag) sind gelegen: Furtwangen 12, Dürrheim 0, Stetten a. k. M. 4, Heiligenberg 8, Zollhaus 0, Feldberg-Gasthof 70, Titisee 24, Bonndorf 7, Höchenschwand 16, Lernau 16, Gersbach 25, Heubronn 13, St. Märgen 30, Kniebis 25, Breitenbrunnen 10, Herrenwies 5, Kaltenbronnen 8, Tiefenbronn 0, Krautheim 0, Strümpfelbronn 0, Elsenz 0, Buchen 0 Centimeter.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft, Abth. Mannheim.** Der Vortrag des Herrn Hofrath v. Hesse-Wartegg über „Samoa, Deutschlands jüngste Kolonie", findet am Montag, den 5. Januar 1903, Abends halb 9 Uhr im Kasinosaale statt. Der Herr Redner besuchte Samoa im Jahre 1900, unmittelbar nach der Besitzergreifung durch das deutsche Reich, wohnte der ersten Rundreise des Gouverneurs auf der Insel Savaii bei und durchquerte später die Inseln nach allen Richtungen auf theilweise unbekannten Wegen. Die dort und in den übrigen Südseekolonien gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen hat er in seinem kürzlich erschienenen Werke „Samoa, Bismarck-Archipel und Neu-Guinea" niedergelegt. Herr v. Hesse hat eine reiche Sammlung von Original-Aufnahmen aus Samoa mitgebracht, die ausgestellt werden. Zur Besichtigung derselben wird der Saal bereits um 8 Uhr geöffnet. Der Herr Redner steht hier von seinen früheren Vorträgen in sehr gutem Ansehen. Da er auch diesmal in seiner bekannten fesselnden Weise über Selbstgeschautes und Selbsterlebtes zu berichten hat, so darf auf einen guten Besuch des Vortrags gerechnet werden.

* **Gesangsständchen.** Gestern Abend brachte die hiesige „Liedertafel" ihrem Ehrenmitgliede, Herrn Stadtrath Carl Groß, ein Gesangsständchen. Den Anlaß zu dieser Ehrung bildete der Austritt des Herrn Groß aus dem Vorstande der „Liedertafel", dem er über 25 Jahre als eines seiner tüchtigsten pflichtgetreuesten und angesehensten Mitglieder angehört hat. Die Aktivität der „Liedertafel" glaubte, ihren Empfindungen des herzlichsten Dankes und der lebhaftesten Anerkennung gegenüber diesem um den Verein hochverdienten Mann am Besten durch den Gesang, den der Gefeierte so sehr liebt, Ausdruck geben zu können. Die kleine Ovation fand im Hause des Herrn Stadtraths Groß statt. Nachdem die Sänger unter Musikdirektor Vielings Leitung den stimmungsvollen Chor „Du bist mein Traum" vorgetragen hatten, hielt Herr Heinrich Irschlinger eine Ansprache, in der er die Verdienste des Herrn Stadtraths Groß um die „Liedertafel" schilderte, ihn als Vorbild und Muster für jeden Sänger feierte und dem Wunsche Ausdruck gab, daß es der „Liedertafel" vergönnt sein möge, Herrn Groß noch recht lange zu den ihrigen zählen zu dürfen. Er schloß mit einem Hoch auf den Gefeierten, in das die fast vollzählig erschienene Sängerschaar kräftig einstimmte, um sodann den Liedertafel-Wahlspruch zu singen. Herr Stadtrath Groß dankte in seiner schlichten gewinnenden Weise. Bescheidenen Sinnes lehnte er die ihm zugeschriebenen Verdienste ab und wies auf die vielen freudigen und frohen Stunden hin, welche er in der „Liedertafel" erlebt und die er stets gern wieder in seine Erinnerung wachrufe. Herr Groß ermahnte die „Liedertäfler", namentlich die jüngere Generation, zu treuem Festhalten und zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Pflichten, die Jeder mit dem Eintritt in den Verein gegenüber diesem übernehme. Mit dem Vortrag des Chors „Gruß ans Badnerland" von Jüngst fand die erhebende Ovation ihren Abschluß.

* **Saalbau-Theater.** Das erste Ensemble-Gastspiel des Berliner Theaters „Schall und Rauch", welches gestern Abend stattfand, hatte eine sehr große Anziehungskraft auf das hiesige Publikum ausgeübt, denn der Saal war, trotzdem die Vorstellung ohne Restauration stattfand, dicht besetzt. Das Programm des Abends bestand aus drei Einaktern nebst den bekannten Serenissimus-Zwischenspielen. Das erste Stück „Der moralische Oskar", von der Ueberbrettl-Diva Olga Wohlbrück, vermag auf eine kurze halbe Stunde das Publikum wohl zu fesseln; es zeigt uns eine gelangweilte junge Frau, welche den Verführungen des Hausfreundes schon zu erliegen scheint, durch die Dazwischenkunft ihres Gatten aber auf den Weg der Pflicht zurückgeführt wird, während der Hausfreund überflüssig geworden ist. Die Bluette wurde von Claire Held und Kurt Junker sehr hübsch gespielt und ernteten die beiden Darsteller auch wohlverdienten Beifall. — Nun erschien Serenissimus mit seinem Begleiter Kindermann im Saal und nahm in seiner Loge Platz, um der Vorstellung beizuwohnen. Es begann zunächst das übliche Zwischenspiel bei geschlossenem Vorhang zwischen Serenissimus und Kindermann einerseits und dem Regisseur und dem Dichter anderseits. Der Darsteller des „Durchlaucht" Theo Siegmund führte seine Rolle sehr gut durch und verstand es durch seine „geistreichen" Fragen das Publikum in Heiterkeit zu versetzen. Da diese Scenen ziemlich bekannt sein dürften, so brauchen wir wohl nicht näher darauf einzugehen. — Das zweite Stück bildete die Aufführung der Charakter-Komödie „Kollegen" von Annie Neumann-Hofer, die hier ebenfalls schon zur Aufführung gelangte. Die Hauptdarsteller Margot Prokesch, Kurt Junker und Carl Schuder wurden ihren Aufgaben nach jeder Weise hin gerecht und verhalfen der Aufführung zu einem recht schönen Erfolg. — Schließlich gelangte noch das parodistische Spiel „Bauernfumedi" von Ferdinand Kronegg zur Darstellung, jenes Stück mit den „verwickelten Familienverhältnissen", wie Serenissimus sagte, und welches die Bauerntheater-Ensembles karrikirt. Die Darsteller Paul Birner, Lola Tischer, Friedrich Dittel und Claire Held spielten recht flott und verstanden es, die Darstellung sehr decent zu gestalten. Zum Schluß begab sich Serenissimus auf die Bühne, sprach den Schauspielern seinen Dank aus und richtete eine Ansprache an die Künstler, die ihm allerdings von Kindermann souffliert werden mußte. — Heute Abend findet nochmals Vorstellung mit neuem Programm statt, welche mit Rücksicht auf den Sylvesterabend ganz besonders reichhaltig ausgestattet werden soll; wir können deßhalb den Besuch des Theaters nur empfehlen.

* **Eine sehr hübsche Ueberraschung** wurde am Weihnachtsabend der Arbeiterschaft der Pfarrfalzziegelei in Konstanz zu Theil. Die Erben des verstorbenen Kommerzienraths Friedrich Engelhorn in Mannheim ließen in Folge Geschäftsübergabe an die Herren Blattner u. Kramer 1500 ℳ an die Arbeiterschaft vertheilen.

* **Tödtlich verunglückt** ist gestern Morgen der 24 Jahre alte, ledige Heiger Gutfleisch aus Leutershausen, als er am Hauptbahnhofe in Heidelberg das Geleise überschreiten wollte. Er wurde von dem 6.21 Uhr von Mannheim eintreffenden Zuge erfaßt und eine Strecke weit geschleift. Der Tod des Schwerverletzten trat auf dem Transport nach dem Krankenhause ein.

Als sie das Arbeitszimmer des Herrn betraten, wurde ein dumpfes Knurren hörbar.

„Das ist Lord!" flüsterte der Diener, „er liegt neben dem Herrn und läßt Niemanden heran."

Ein drohenderes Knurren wurde laut; erst als Frau Mertens schmeichelnd seinen Namen rief, erhob sich der Hund, kam ihr entgegen und brach in ein klägliches Winseln aus.

Im Zimmer brannte ein Wandleuchter mit einer Kerze, sie verbreitete nur wenig Licht. Ludwig näherte sich deshalb mit den Kerzen dem Schreibtisch, seine Hand zitterte, daß er den Armleuchter auf einem Seitentische niederstellen mußte.

Frau Mertens war langsam gefolgt, mit weit geöffneten Augen.

Ein Schauer durchrieselte sie. Ja, so hatte sie ihn gesehen: den nach vorn zusammengesunkenen Körper, im Sessel sitzend, von den weit vorspringenden Armlehnen festgehalten, den Kopf auf der Schreibtischplatte, die Arme weit nach rechts und links ausgestreckt. Der Tod mußte auf der Stelle, blitzartig, erfolgt sein. Hinterkopf und Nacken waren mit Blut besudelt.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Seltsame Pariser Neujahrsgeschenke.** Aus Paris wird berichtet: Nachdem die Pariser die Neujahrsgeschenke für die Kinder, Trompeten, Trommeln und Puppen ausgesucht haben, kommen die Erwachsenen an die Reihe. Seit Wochen wird in den großen Läden [illegible] Stadt ein gutes Geschäft gemacht, die Juweliere sind mit Auf[illegible] überhäuft, und in den Blumen- und Konditorläden drängt [illegible] Käufer; jeder erwartet und gibt Neujahrsgeschenke. [illegible] von Geschenken, lebende und leblose. [illegible] sind auch lebende Geschenke sehr „en [illegible] bekannten Thierhändler an der Place [illegible] Schaufenster unter andern „Etrennes" [illegible] geräumigen Käfig hingen in einer [illegible] Zeit zu Zeit ihre Nasen unter den Flügeln hervorstreckten. „Vor anderthalb Monaten kaufte ich in Marseilles 88 „Vampire", die gerade aus Ostindien angekommen waren", erzählte M. Dufour, „und davon sind diese fünf übrig geblieben. Die Zoologischen Gärten wünschen, mit diesen merkwürdigen Thieren versorgt zu werden, die schwer zu erhalten sind. Diese Vampire leben jetzt von Aepfeln und Brod und erhalten ab und zu ein rohes Stierherz, das sie gierig verschlingen. Sie sind wirklich hübsch mit dem gelbbraunen Kopf mit glänzenden Augen, einer rosigen spitzen Zunge und Zähnen so scharf wie Angelhaken". Die Flügel sind an Armen und Beinen befestigt, jeder Arm und jedes Bein hat eine Art Hand mit fünf Klauen; ausgebreitet messen die Flügel etwa einen Meter. Sie sind mit Stacheln versehen, mit denen sich das Thier am Laubwerk festhält, denn wenn es auf dem Rücken liegt, ist es hilflos. Die Thiere sind nicht leicht zu behandeln. „Beim Hereinsetzen in den Käfig erhielt ich", erzählt der Thierhändler, „eine Kratzwunde von den Klauen, die ich nicht so leicht vergessen werde, und ich bin noch nicht gebissen worden, aber mehr als einmal wurde nach meiner Hand geschnappt. Die Thiere sehen ruhig aus, richten aber Unheil an, wenn sie können. Sie sind nicht besonders theuer und schon für 200 Fr. zu haben". Es scheint indessen, als ob das Pariser Publikum noch keinen Geschmack an diesen neuartigen „Etrennes" finden will; es hält sich für diesen Zweck mehr an Hunde, Vögel und Affen. Von den Hunden sind nur die kleinsten verkäuflich: die „Loulou", Brüsseler Affenpinscher und englischen schwarzen und lohfarbenen Terrier werden am meisten verlangt. „Der „Loulou" oder kleine Spitz darf nicht größer als ein Muff sein", meinte Dufour, „die Höhe soll nicht über 22 Centimeter betragen, die Ohren müssen aufrecht stehen, der Schwanz wie eine Feder, die Halskrause groß und die Farbe schwarz oder braun sein — braun ist am seltensten — und für einen Hund im Gewicht von zwei bis drei Pfund und mit allen diesen Eigenschaften werden 1200 Fr. bezahlt. Der Brüsseler Affenpinscher ist weniger theuer, der Preis beträgt 150 bis 450 Fr. je nach der Größe, aber diese Rasse ist jetzt sehr schwer zu finden. Ich habe über zwanzig Aufträge, die ich nicht ausführen kann. Diese Hunde sind langhaarig oder borstig, aber es werden nur die kleinen, langen, seidigen verlangt. Die Hauptsache ist die Nase, die mopsähnlich sein muß; je röther sie ist, um so höher ist ihr Werth. Der schwarze und lohfarbene Terrier muß winzig klein sein. Der Preis beträgt 200 bis 700 Fr.; letztere Summe wird für Hunde unter zwei Pfund Gewicht bezahlt. Vögel sind immer modern als Geschenke, besonders für Mädchen und alte Jungfern. Papageien gehen immer gut, ihr Preis richtet sich nach ihrer Sprachfähigkeit und ihrem Repertoire. Nach den Papageien kommen im Preise „Gould Diamant" und „Diamant Mirabilis" mit ihrer schwarzen oder rothen sammetgleichen Kappe und Purpurbrust. Vor einigen Jahren kostete das Paar noch 250 Fr., jetzt, infolge des zunehmenden Imports aber nur 50 bis 60 Fr. Japanische Nachtigallen sind sehr beliebt, für ein singendes Männchen werden 15 Fr. bezahlt; das Weibchen mit seinem gleichfalls schönen Gefieder zwitschert nur. Andere seltene und schöne Vögel sind die scharlachrothen und flammenden Tangaras, die hellrothen Finken, die rothrückigen Würger, die blauen Nachtigallen und die Toupiais aus Baltimore. Was die Affen anbetrifft, so habe ich schon jetzt sieben Bestellungen zum Neujahrstage; meistens sind Schauspielerinnen oder Kokotten ihre neue Herrinnen. Je kleiner der Affe ist, um so höher steigt er im Preise, und Taschen-„Ulissis" sind auch in höheren Kreisen keine ungewöhnlichen Lieblingsthiere".

— **Erinnerungen an berühmte Maler** erzählt Friedrich Graf von Schönborn in einem fesselnden Artikel in der „Deutschen Revue" (Stuttgart), in dem er über seine Begegnungen mit hervorragenden Leuten plaudert. Während der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 traf er mit Meissonier zusammen, der damals im Zenit seines Ruhmes stand und eine hervorragende Stellung in der Jury der Ausstellung einnahm. Von diesem berichtet er einige Züge, die für die außerordentliche Gewissenhaftigkeit des Künstlers bezeichnend sind. Meissonier hatte damals in Wien eines seiner berühmtesten Bilder ausgestellt, französische Kürassiere, die im Vordergrunde an dem bei der rückwärts auf einem Hügel haltenden, von seiner Suite umgebenen Kaiser Napoleon vorbeigalopiren. So sehr dieses Bild bewundert wurde, so beklagte sich der Künstler doch gegenüber dem Grafen Schönborn, der ihn besuchte, bitter, daß man ihn als Vizepräsidenten der Jury genöthigt, moralisch gezwungen habe, es auszustellen, obschon er damit in einigen Kleinigkeiten nicht fertig sei, und doch habe er zu Hause einen ganzen Haufen von Studien dafür. Dieselbe Gewissenhaftigkeit brachte den Maler, der stets nach der höchsten

MARCHIVUM

* **Neujahrs-Enthebungskarten.** Der heutigen Mittagsnummer unserer Zeitung liegt die von der Armenkommission herausgegebene Liste der Neujahrs-Enthebungskarten bei.

* **Muthmaßliches Wetter** am 1. und 2. Jan. Ein barometrisches Minimum von 725 mm liegt nunmehr an der englisch-schottischen Küste. In Süddeutschland ist das Barometer weiterhin gefallen und steht nur noch auf ca. 744 mm. Ueber der Balkanhalbinsel zeigt sich noch ein Maximum von 755 mm, ein eigentlicher Hochdruck ist also nirgends vorhanden. Bei etwas auffrischender Temperatur ist für Donnerstag und Freitag größtentheils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 31. Dezember.

1. Am 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verübte der ledige Schneider Heinrich Günzel von Poppenlauer, wohnhaft hier, im Friedhofpark dahier dadurch Selbstmord, daß er sich einen Revolverschuß in die rechte Schläfe beibrachte. Motiv der That ist unbekannt.

2. Zwei in den Wirthschaften F 5, 14 und F 3, 13 verübte Körperverletzungen gelangten zur Anzeige.

3. Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

-r. **Weinheim,** 30. Dez. Der „Weinheimer Anzeiger" bringt im Eingang seiner heutigen Nummer folgende öffentliche Erklärung des Gemeinderaths hier vom Gestrigen, die von allen Mitgliedern unterzeichnet ist: „Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, geht hier ein Gerücht, nach welchem Herr Bürgermeister Ehret jährlich 400 ℳ Staatsgelder, welche zur Instandhaltung der Burg „Windeck" bestimmt waren, erhalten und unterschlagen habe; ferner, daß Herr Graf von Berckheim am 27. d. Mts. im „höheren Auftrag" einen Kassensturz auf dem Rathhaus vorgenommen und weder etwas von jenem Gelde, noch Belege über dessen Verwendung vorgefunden habe. Schließlich habe Herr Bürgermeister Ehret in Folge dessen seine Stelle niederlegen müssen. Wir erklären diese Gerüchte für das, als was sie sich auf den ersten Blick kennzeichnen, nämlich für ein thörichtes, unwahres und böswilliges Gerede." Schreiber dieses, der von der Integrität unseres Stadtoberhauptes vollständig überzeugt ist und mit wohl der Mehrzahl der hiesigen Einwohnerschaft erst durch obige Veröffentlichung von den geschilderten Verdächtigungen Kenntniß erhalten hat, ist der Ansicht, wie Angesichts der Thatsache, daß für den 5. Januar k. Js. in Folge Ablaufs der Dienstzeit die Neuwahl des Bürgermeisters angesetzt ist, mit dieser Erklärung dem Herrn Ehret kein besonderes Wohlwollen bekundet wird; oder war letzteres gar beabsichtigt? Wie dem sei, war dem Gerücht die Bedeutung beizumessen, die ihm durch die Ehrenerklärung beigelegt wird, so mußte der gerichtliche Klageweg betreten werden (mit Hilfe der „zuverlässigen Seite" wäre wohl auch der Verleumder und Ehrabschneider festzustellen gewesen), denn mit der Erklärung ist der Weiterverbreitung einer solch' schweren Verdächtigung, wenn sie nicht aufzuhalten ist, kein Einhalt geboten. Thatsächlich aber scheint dieselbe für jeden einsichtsvollen und sachkundigen Einwohner oder Bürger weiter nichts zu sein, als ein dummes Gewäsch, das keine Beachtung verdient und deshalb auch nicht Anlaß hätte sein dürfen, die Person des Herrn Bürgermeisters zum Gegenstand einer öffentlichen Erklärung zu machen, wodurch die Verdächtigungen erst bekannt geworden sind. Eine vertrauliche Aufklärung der Bürgerausschußmitglieder wäre da wohl zunächst der einzig richtige Weg gewesen und in zweiter Linie der Strafantrag.

o.c. **Weinheim,** 30. Dez. Die Firma C. Freudenberg hier ließ denjenigen ihrer Arbeiter, welche bereits 30 oder mehr Jahre in ihrem Betriebe thätig sind, am vergangenen Sonntage je eine Alterszulage von 50 ℳ in Baar verabfolgen. Die Zahl der betr. Arbeiter beträgt weit über 100, darunter einige, welche schon 50 und mehr Jahre hinter sich haben.

o.c. **Wiesloch,** 30. Dez. Ein Raubanfall wurde heute früh halb 6 Uhr im „Rother Wald", ganz in der Nähe der Station Rothmalsch von einem Radfahrer auf die Wittwe Lehr von Roth verübt. Die Frau, die an Epilepsie leidet, wollte um 5 Uhr 23 mit dem von Rothmalsch abgehenden Zuge verreisen, wurde jedoch auf dem Wege zum Bahnhofe überfallen und ihrer Baarschaft beraubt. Sie wurde später bewußtlos von einem Postboten aufgefunden und nach ihrer Behausung gebracht. Das Bewußtsein war bis Nachmittag noch nicht wieder zurückgekehrt. Die Gendarmerie fahndet eifrig nach dem Thäter.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kaiserslautern,** 30. Dez. In der letzten Nacht sind zwei Untersuchungsgefangene des hiesigen Amtsgerichtsgefängnisses, der 30jährige Hochstapler Friedrich Witte, Reisender aus Hannover, der in ganz Südwestdeutschland Annoncenschwindeleien trieb, und der Einbrecher Johann Schwornt, Tagner aus Mainz, ausgebrochen und geflüchtet.

* Frankfurt a. M., 30. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß heute den Ausbau des Kaisersaales im Römer nach dem Projekt des Bauraths Meckel und bewilligte dafür 120 000 Mark. Für weitere Renovirungen am Römer wurde ein Betrag von 45 000 ℳ ausgeworfen.

* **Deggendorf,** 29. Dez. Die Leiche des ermordeten Reisenden Vermann konnte bis jetzt noch immer nicht gefunden werden. Der wegen dringenden Verdachts, den Mord begangen zu haben, verhaftete Sattler Bradl und sein Sohn stellen die Thäterschaft noch immer in Abrede. Doch sollen sich die Schuldbeweise derart häufen, daß von einer Enthaftung keine Rede mehr sein könne. Es wird auch mitgetheilt, daß seit ungefähr einem Monat eine erwachsene Tochter Bradls von Viechtach verschwunden sei, und daß der alte Bradl selbst das Gerücht ausstreute, seine Tochter sei mit dem Ermordeten durchgebrannt. Man vermuthe, daß sie die geraubten Gegenstände mit sich genommen habe, um sie auswärts zu verkaufen. Sie soll in Straßburg i. E. verhaftet worden sein. — Als neues höchst gravirendes Verdachtsmoment kommt nun noch hinzu, daß am Tage nach dem Verschwinden Vermanns, obwohl es einer der stürmischsten Tage des bisherigen Winters war, die Bradl'sche Werkstatt „ausgeweißt" wurde. Unter dem übertünchten Plafond seien Blutspuren gefunden und diese Mauertheile nach München zur genauen Untersuchung geschickt worden. Wie die Fama erzählt, habe Bradl erst kürzlich einen Mitbürger um eine größere Summe Geldes betrügen wollen, auch werde ihm eine Brandstiftung zur Last gelegt. Dem jungen Bradl bürdet die Volksstimme auch den Mord in Thalersdorf bei Arnbruck im Vorjahre auf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Liederabend von Frau Rocke-Heindl. Ein zahlreiches und begeistertes Auditorium hatte sich gestern im Kasino-Saale eingefunden, um den Liedervorträgen der Frau Rocke-Heindl zu lauschen. Wir sehen in dem zahlreichen Besuch ein erfreuliches Zeichen der Dankbarkeit gegen die Künstlerin, die während einer Reihe von Jahren am Hoftheater durch die poetische Gestaltung ihrer Parthieen oft entzückte. Welcher Mannheimer Theaterbesucher erinnert sich nicht an die prächtige Verkörperung einer Sieglinde und Gutrune! Wie innig und gemüthvoll war ihre Agathe und ihre Wiedergabe Mozart'scher Parthieen war geradezu mustergiltig. Auch heute noch besitzt die Stimme der Frau Rocke-Heindl jene helle, glasklare Färbung, die sie für jugendlich-dramatische Parthieen geradezu praedestinirt. Dabei weiß die Sängerin mit hoch gesteigertem künstlerischem Verständniß vorzutragen und jede Nüance ihres tiefen Empfindens spiegelt sich in ihrem ausdrucksvollen Gesichte wieder. Mit besonders liebevoller Sorgfalt behandelte die Sängerin ihr Piano, und da unser heutiges Publikum für ein schönes Piano als den Ausdruck höchster Künstlerschaft schwärmt und bei jedem gelungenen Pianolon sich verständnißinnig zunickt, so fanden auch die in zartem Vortragston gehaltenen Lieder den meisten Beifall. Frau Rocke-Heindl wußte indessen der Eigenart sämmtlicher Kompositionen vollauf gerecht zu werden, und das stellt in Rücksicht auf ihr Programm, welches Haydn, Schubert, Brahms, Cornelius, Strauß, Wolf und Wagner enthielt, ihrer Künstlerschaft ein schönes Zeugniß aus. Der Vortrag der Schubert'schen „Die junge Nonne" enttäuschte uns etwas, den denken wir uns etwas anders. Der reiche Beifall und die überaus zahlreichen Blumenspenden werden Frau Rocke-Heindl ein Beweis sein, daß man sie in Mannheim nicht so bald vergessen wird. — Am Klavier waltete Herr Direktor Bopp mit künstlerischem Empfinden seines Amtes als Begleiter. Der finanzielle Erfolg des Abends fließt dem Pensionsfond des Großh. Hof- und Nationaltheaters zu. r.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: In dem heute Abend bei aufgehobenem Abonnement, ohne jedes Vorrecht und zu ermäßigten Preisen zur Aufführung gelangenden heiteren Phantasiespiel: „Das Ewig-Weibliche" von Robert Misch, wird für das von einem Unfall betroffenen Fräul. Lissl, Fräul. Frieda Eichelsheim vom Großh. Hoftheater zu Darmstadt die Rolle der Amazonen-Königin Antiope zur Darstellung bringen.

Herr Fenten hat kürzlich in einer Aufführung des Messias durch den Städtischen Gesangverein Cäcilia in M.-Gladbach mitgewirkt. Die „Gladb. Ztg." schreibt darüber: „Die Palme des Abends errang sich zweifellos der Bassist Fenten aus Mannheim, aus „Der Rose Pilgerfahrt" und „Page und Königstochter" bereits aufs Beste bekannt. Mit den gewaltigen Tremolos (!) der herrlichen Arie „Warum entbrennen die Heiden", sowie namentlich mit der wuchtigen Trompetenarie „Sie schallt, die Posaune", riß der Sänger das Auditorium zu nicht endenwollendem Beifall hin."

Von der badischen Universität. Herr Professor Dr. Hampe in Bonn hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Geschichte nach Heidelberg erhalten und angenommen. — Der Professor der klassischen Philologie Dr. A. Dieterich in Gießen hat den an ihn ergangenen Ruf an unsere Universität angenommen. — Der Großherzog ertheilte der auf Geh. Hofrath Professor Dr. Richard Schmidt gefallenen Wahl zum Prorektor der Universität für das Studienjahr Ostern 1903/04 die Bestätigung.

In der Hermes'schen Kunsthandlung Frankfurt a. M. hat der Münchener Meister Fritz v. Uhde eine Separat-Ausstellung von 28 seiner bedeutendsten Gemälde, darunter mehrere große Museums-Werke, veranstaltet, die den größten Raum der Januar-Ausstellung einnehmen. Zu erwähnen sind außerdem Paul Mathieu und Victor Gilsoul mit reichhaltigen Collektionen. Einzelwerke unserer anderen ersten Meister vervollständigen die ausgewählte Sammlung.

Ein interessantes antikes Relief hat, wie das Athenaeum" berichtet, das „Musee du Cinquantenaire" in Brüssel soeben von dem belgischen Reisenden Cuypers als Geschenk erhalten. Es ist ein griechisch-thracisches Gedächtniß-Basrelief aus Thessalonich. Die Marmortafel enthält zwei, durch einen wagrechten Balken geschiedene Entwürfe. In der oberen Hälfte sieht man einen theatralischen Reiter zu Pferde mit dem Speer in der Rechten, dem sein Hund folgt. Dem Reiter gegenüber sitzt eine reichgekleidete Frau. Zwischen den beiden Figuren steht ein Altar, auf dem eine zusammengerollte Schlange den Kopf erhebt, und hinter dem Altar steht ein Baum; der Altar, die Schlange und der Baum bezeichnen den Todtenkultus. Auf der unteren Hälfte des Steines befinden sich drei männliche Gestalten und ein junges Mädchen. Die Inschrift, die theils auf dem oberen und theils auf dem unteren Rando des Reliefs steht, gibt an, daß der Stein von einer Wittwe ihrem verstorbenen Gatten und ihrem Schwiegervater Pyros im 90. Jahre der Aera von Actium (das ist dem 64. nach Christi), gewidmet war. Pyros ist ein thracischer Name; in Thessalonien gab es eine starke thracische Bevölkerung bis spät in das Zeitalter der Cäsaren. Der Reiter und die sitzende Frau stellen zweifellos das Ehepaar dar; aber der Theil der Inschrift, der wahrscheinlich ihre Namen enthielt, ist nicht erhalten.

Die Einverleibung von Rheinau in Mannheim.

beschäftigte den hiesigen Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung. Wir erhalten über das Ergebniß der Berathungen folgenden offiziellen Bericht:

Nachdem der Stadtrath eine frühere Anfrage der Großh. Regierung, ob er einen Antrag wegen Wiederaufnahme der seit Dezember 1899 beruhenden Verhandlungen behufs Eingemeindung der Rheinau nach Mannheim stelle, am 21. November d. J. dahin beantwortet hatte, er sei zum Eintritt in neuerliche Verhandlungen geneigt, wenn die Regierung solche von Amtswegen einleite, theilte Großh. Bezirksamt hier am 24. Dezember d. J. einen Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 17. Dezember mit. Inhaltlich dessen kann die Einverleibung angesichts des vorliegenden dringenden öffentlichen Interesses durch Staatsministerialentschließung ohne Antrag der beiheiligten Gemeinden und ohne Zustimmung von Seckenheim ausgesprochen werden, sofern der Stadtrath Mannheim sich mit der Uebernahme der Rheinau in der bestehendenden Begrenzung einverstanden erkläre. Die Ersatzansprüche Seckenheim's auf Ausgleich der aus der Abtrennung sich ergebenden Nachtheile seien nach Vollzug der Gemarkungsverlegung vom Bezirksrath Mannheim festzustellen, gegen dessen Entscheidung die Klage bei Großherzoglichem Verwaltungsgerichtshofe zulässig ist. Der Stadtrath wurde zur Abgabe einer hierauf bezüglichen Erklärung aufgefordert mit dem Anfügen, daß das Ministerium die Eingemeindung auf 1. Januar 1903 herbeizuführen beabsichtige, um den beiden Gemeinden die Berücksichtigung der Aenderung im Voranschlag zu ermöglichen.

Der Stadtrath beschloß nunmehr, zunächst eingehende Berechnungen über die finanziellen Wirkungen der Eingemeindung zu erheben, vermittelst einstweiligen Berichts an Großherzogliches Bezirksamt eine Klärung über verschiedene noch zweifelhafte Fragen (Abgrenzung des zu übernehmenden Gebiets gegen Brühl, Auseinandersetzung zwischen Mannheim und Seckenheim über Entschädigungsansprüche durch ministerielle Vorentscheidung, Regelung einzelner Verwaltungsfragen in Rheinau) herbeizuführen und vor endgiltiger Beschlußfassung die Angelegenheit der Entscheidung des Bürgerausschusses — wenn thunlich noch im Januar — zu unterbreiten.

* * *

Auch der Gemeinderath Seckenheim

beschäftigte sich gestern mit der Einverleibungsfrage. Hierüber erhalten wir folgenden Bericht: „Bezüglich der Einverleibung von Rheinau nach Mannheim hat der Gemeinderath in seiner gestrigen Sitzung auf Anfrage des Bezirksamtes eine dahingehende Erklärung abgegeben, daß er gegen die gesetzliche Begründung des Erlasses vom 17. Dezember d. J., betr. die Eingemeindung von Rheinau nach Mannheim, nichts einzuwenden habe; er behält sich seine Entschädigungs-Ansprüche vor und überläßt den Termin des Vollzugs der Einverleibung der Entscheidung des Ministeriums."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

):(Berlin, 30. Dez. Fräulein Augusta Adamovic, die Schwester der Geliebten des Erzherzogs Leopold Ferdinand wird von Neujahr ab als Sängerin im hiesigen Passage-Theater auftreten.

):(Berlin, 30. Dez. Die Nationalbank für Deutschland hat für die Ergreifung des Defraudanten Heyde eine Belohnung von 3000 ℳ ausgesetzt. — Der Defraudant Reßler hat an die hiesige Staatsanwaltschaft das telegraphische Ersuchen gerichtet, baldigst nach Deutschland übergeführt zu werden.

* Paris, 30. Dez. Präsident Loubet sandte an den Kaiser von Rußland 10,000 Francs für die bei dem Erdbeben in Andischan Geschädigten.

* Sydney, 30. Dez. (Reuter.) Aus Neu-Guinea wird gemeldet, daß zwei europäische Goldsucher von Eingeborenen grausam ermordet worden seien. Man fürchte, daß noch mehr Mordthaten begangen werden. Unter den Eingeborenen herrsche in Folge der furchtbaren Trockenheit Hungersnoth. Tausende nähren sich von Wurzeln. Die Menschenfresserei sei die Folge dieser Verhältnisse. In einem Kampfe zwischen zwei Stämmen wurden 25 Eingeborene getödtet.

Detailvorstellung strebte, zu merkwürdigen Experimenten. Einst hatte er eine durch ein Getreidefeld jagende Reitertruppe darzustellen. Da ließ er auf seinem Landsitz in Passy Getreide anbauen und wartete, bis es zu jener Höhe herangewachsen war, die die Pflanze in jener Jahreszeit, in der die betreffende kriegerische Aktion sich abspielte, erreicht hat. Dann ließ er Pferde durch das Feld durchreiten und studirte nun einerseits die Bewegung der Thiere und andererseits die halbzertretenen Halme, um Alles getreulich nachzubilden. Seine Modelle ließ er wochenlang in ihren Uniformen oder historischen Trachten umhergehen und herumsitzen, damit das Kostüm alle Falten annahm, in die gerade dieses Modell durch seinen charakteristischen Wuchs, seine Haltung und Bewegung die Kleidungsstücke legte. Unter den vielen Künstlern, die Graf Schönborn kennen gelernt hat, spricht er ausführlicher von zweien, die in ihrer ganzen Art einen merkwürdigen Gegensatz bilden: Führich und Makart. Führich, der bekannte religiöse Maler, war bereits ein Greis; er wohnte in der inneren Stadt Wien, in einer damals als aus alten, meist ärmlichen Häusern bestehenden Straße, die den seltsamen Namen „Der Salzgries" führt. Eine steile ausgetretene und sehr gefährliche Wendeltreppe führte zu der sehr bescheidenen Wohnung. Der alte Bewohner, der von hoher Gestalt, mit ausdrucksvollem, glattrasirtem Gesichte, langen grauen Haaren, einfach gekleidet war und sich einfach und anspruchslos gab, dabei jedoch den Eindruck eines bedeutenden Mannes und Künstlers machte, sagte mit einer gewissen Beziehung auf seine bescheidene materielle Existenz: „Ich sage meinen Schülern immer, zu reichen Leuten kann ich Euch nicht machen, aber die Kunst will ich Euch lehren." Auch von Makart theilt der Verfasser eine ihm gegenüber gemachte Aeußerung mit, die für die Grundauffassung des Künstlers sehr bezeichnend ist. „Wenn ich eine Komposition mache, die einen historischen Vorgang darstellen soll," meinte Makart, „so sehe ich beim Nachdenken, im Spiegel meines geistigen Auges, zunächst keine Figuren, sondern Licht- und Schattenpartien. Diese ordne ich koloristisch an, und in die Licht- und Schattenpartien müssen dann die Figuren hineingepaßt werden."

— **Die Geschwindigkeit der Röntgenstrahlen.** Zu den berühmtesten klassischen Versuchen der Physik gehört die Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit, die zuerst im Jahr 1675 von Olaf Römer ausgeführt wurde. Der französische Physiker Blondlot hat es nun unternommen, durch einen den römischen Experimenten nachgebildeten Apparat die Geschwindigkeit der Röntgenstrahlen zu ermitteln, und hat über seine Ergebnisse der Pariser Akademie der Wissenschaften eine Reihe von Mittheilungen gemacht. Soweit die Beobachtungen bisher gediehen sind, ist daraus der Schluß zu ziehen, daß die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Röntgenstrahlen gleich derjenigen der elektrischen Wellen oder des Lichts durch die Luft ist. Blondlot hat darauf hingewiesen, daß dieser Schluß sich in Uebereinstimmung mit der Annahme befindet, die Röntgenstrahlen seien Strahlungen von sehr kurzer Wellenlänge, außerdem auch mit der Annahme des deutschen Physikers Wiechert und des Engländers Stokes, derzufolge sie als elektromagnetische Impulse aufzufassen seien, hervorgerufen durch den Stoß der Moleküle oder Elektronen in dem Strom der Kathode und der Anode. Die letztere Annahme wird auch durch die in jenen Experimenten festgestellte Thatsache unterstützt, daß die Röntgenstrahlen genau mit dem Augenblick aufhören, wo der Strom in der Röhre unterbrochen wird. — Gleichzeitig kommt aus Japan eine beachtenswerthe Meldung, die auf die Anwendung der Röntgenstrahlen bezüglich ist. Die japanische Regierung hat eine Anzahl von Apparaten für die Erzeugung von Röntgenstrahlen bei einer Fabrik in Philadelphia bestellt. Schon vor einiger Zeit wurde eine solche von einem Vertreter der japanischen Regierung gekauft mit der Angabe, daß sie in den Münzwerkstätten Japans benutzt werden sollte. Der Zweck ist ein recht merkwürdiger. Alle Beamten der Münze werden nämlich vor dem Verlassen des Gebäudes „durchstrahlt", um etwaiger Diebstähle überführt zu werden. Es ist nämlich vorgekommen, daß Angestellte der Münze eins von den durch ihre Hände gehenden Goldstücken verschluckten. Nach Einführung der Röntgen-Untersuchung wird auch dieser Kniff nicht mehr möglich sein, weil das gestohlene Goldstück dann sogar im Magen des Betreffenden nachgewiesen werden kann.

— **Erdbeben und Fluthwellen.** Die furchtbaren Erdbeben, die sich während der letzten Jahre im westlichen und mittleren Asien ereignet haben, machen die wissenschaftliche Untersuchung der Erderschütterungen zu einer besonders wichtigen und auch interessanten Aufgabe. Kurz nach dem letzten großen indischen Erdbeben vom 12. Juni 1897, das in der Provinz Assam entsetzliche Verheerungen anrichtete, wurde in der Hauptstadt Schillong, die innerhalb des am stärksten betroffenen Gebietes lag, ein Erdbebenmesser aufgestellt, ein überaus empfindlicher Apparat, der aus zwei Horizontalpendeln besteht. An den Schwankungen dieser Pendel werden die Erdbewegungen ermittelt und auf dem Wege graphischer Aufzeichnung festgehalten. Einer der bedeutendsten Gelehrten in Indien, Professor Oldham, hat nunmehr die Beobachtungen dieses Instruments vom August 1897 bis Ende 1901 sorgfältig geprüft und verarbeitet und zwar hauptsächlich mit der Absicht, festzustellen, ob in dem Auftreten von Erdstößen während der letzten für die Erdkruste besonders unruhigen Jahre ein Einfluß der Gezeiten nachzuweisen wäre. Oldham hält die Zeit der Beobachtung noch für ungenügend zu ganz bestimmten Schlußfolgerungen, äußert aber folgende Ergebnisse: Zunächst findet eine starke Schwankung in der täglichen Vertheilung der Erdbeben statt. Am häufigsten treten sie in den Stunden zwischen 10 und 11 Uhr Abends und zwischen 6 und 7 Uhr Morgens auf. Außer dieser bedeutenden, bisher noch ganz unerklärten Schwankung in der täglichen Vertheilung der Erdbeben zeigt sich noch eine kleinere, die allerdings in einer Beziehung zu Ebbe und Fluth zu stehen scheint, aber nicht zu den eigentlichen Gezeiten des Meeres, die durch die Anziehung des Mondes hervorgerufen werden, sondern zu einer Fluthwelle, die durch die Anziehung der Sonne in dem flüssigen Gestein des Erdinnern bewirkt werden müßte.

MARCHIVUM

Die Unruhen in Marokko.

* Tanger, 30. Dez. (Agence Havas.) Aus Fez eingegangene Nachrichten besagen, die Konsuln hätten sich am 24. Dez. zum Minister des Aeußern begeben, um sich mit demselben über die Maßregeln zu besprechen, die zum Schutze der Ausländer zu treffen seien. Man habe dem Minister nicht verhehlt, welche schwere Verantwortichkeilt die Regierung des Sultans möglicherweise auf sich laden könnte. Der Minister habe geantwortet, die Ausländer hätten nichts zu fürchten. Er werde, falls sich die Lage verschlimmern sollte, sich mit den Konsuln über die zu ergreifenden Schritte verständigen. Weitere Meldungen aus Fez bestätigen die schwere Niederlage der Truppen des Sultans. Der Einfluß des Führers der Aufständischen, Bu-Hamara, erstrecke sich jetzt bis Sidi Allal, zehn Meilen von Fez. Er verhandelt jetzt mit den zwischen jenem Platze und Fez wohnenden Stämmen, um einen ungehinderten Durchmarsch bis zur Hauptstadt zu erhalten.

* Gibraltar, 30. Dez. Die englischen Kriegsschiffe „Victorious", „Canopus", „Bachante" und „Diana" werden Donnerstag hier von Malta kommend erwartet und bis auf weiteren Befehl hier verbleiben.

* Rom, 30. Dez. Der „Tribuna" ging die Mittheilung zu, daß der italienische Oberst Ferrara, wecher die Stellung eines Direktors der Waffenfabrik des Sultans von Marokko bekleidet, am 29. Dez. früh mit einer Karawane von Tanger nach Fez abgegangen ist. Die „Tribuna" fügt hinzu, man könne deshalb wohl annehmen, daß Fez noch nicht von den Aufständischen eingeschlossen sei.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Madrid, 31. Dez. Bei Ontario, Proving Biskaya, kenterte ein Fischerboot. 10 Mann ertranken, 9 konnten sich retten.

* Newyork, 31. Dez. Nach der „Newyork World" fand gestern eine Konferenz zwischen Beamten der Union-Pacific-Bahn und dem Vorsitzenden der Kesselschmiede-Union statt, die einen zufriedenstellenden Verlauf nahm, und deren Ergebniß die Beendigung des Ausstandes der Angestellten der Union-Pacific-Bahn in Chicago sein wird.

* Rom, 31. Dez. Die „Tribuna" schreibt: Nachdem die Kündigung des österreichisch-italienischen Handelsvertrages erfolgt ist, wird Italien keinerlei Initiative ergreifen, doch sei wahrscheinlich, daß Italien zum Beweise seiner guten Absichten und um zu einem Einvernehmen zu gelangen, demnächst Unterhändler ernennen wird.

* Berlin, 31. Dez. Die „Voss. Ztg." meldet aus Dresden: Prof. Curschmann bestätigte die Diagnose der behandelnden Aerzte, nach der König Georg an einem heftigen Lungenkatarrh leidet, der zunächst nichts bedenkliches hat.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)†(Berlin, 31. Dez. Professor Curschmann erklärte, wie aus Dresden gemeldet wird, daß der König sich eine außerordentlich starke Influenza zugezogen habe, deren Natur durch die vielfachen seelischen Erregungen der letzten Zeit sehr ernst sei. Der Magen ist ebenfalls angegriffen, sodaß die Aufnahmefähigkeit des Patienten beschränkt ist. Lungenentzündung ist nicht vorhanden. Zu alledem kommt noch hinzu, daß der König von jeher an einer Herzaffektion leidet. — Paris: Emile und Maria Daurienac sollen nach dem ersten Verhör auf freien Fuß gesetzt werden, ebenso auch Friderie Humbert, dessen Gesundheit als sehr erschüttert gilt. Therese Humbert lehnte bisher einen Vertheidiger ab. — Kiel: Der kleine Kreuzer „Sperber" hat seine Reise nach Venezuela verschoben, weil sich eine kleine Havarie bemerkbar gemacht hat. — Genf: Giron äußerte zu einem Berichterstatter, die Kronprinzessin hätte leicht, wenn sie gewollt hätte, die Kronjuwelen im Werthe von 18 Millionen Mark entnehmen können.

Volkswirthschaft.

Aus der Handelskammer. Laut Mittheilung der Königl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion in Mainz vom 27. Dez. 1902 hat auch die Direktion der Holländischen Eisenbahngesellschaft in Amsterdam wegen des außerordentlichen Zuflusses von Gütern auf ihren Bahnhöfen infolge der Störung des Wasserverkehrs die Lieferfristen auf das Dreifache der reglementmäßigen Lieferfristen festgesetzt.

Mannheimer Getreidebericht vom 30. Dez. Die Stimmung war fest, die Forderungen wenig verändert. Hier herrscht etwas bessere Kauflust für Weizen. Mais ruhig. Braugerste fest und gefragt. — Südrussischer Weizen M. 21 bis 142, Kansas II M. 127, Redwinter II M. 130, Rumänischer M. 125—135, La Plata-Weizen M. 130, feinere Sorten M. 131 bis 133, Russischer Roggen M. 104, Mixed-Mais Januar-Abladung M. 96, La Plata-Mais M. 109, Futtergerste M. 96, Russischer Hafer M. 105—125.

London, 30. Dezember. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen blieb während des ganzen Marktes fest, aber ruhig.

Verkauft: 1 Ladung Walla Walla schwim. zu 29 sh 1½ d netto

1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba p. Jan.-Febr. zu 30 sh 1½ d.

Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 31 sh 6 d. to 31 sh.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 29 sh 3 d.

1 Ladung Rosario Santa Fé per Jan.-Febr. zu 28 sh. 61 lbs.

1 Ladung Rosario Santa Fé per Februar-März zu 27 sh 7½ d. 61½ lbs.

1 Ladung Süd-Russischer per Januar zu 28 sh 10½ d, to according sample 29 sh 9 d.

1 Ladung Azoff Black Sea per Jan.-Febr. zu 29 sh, on sample 29 sh 3 d.

Mais blieb bis Schluß des Marktes ruhig bei spärlichen Angeboten.

Verkauft: 1 Theilladung American mixed maize per Februar zu 19 sh 9 d.

1 Theilladung American mixed maize per Jan. zu 20 sh 3 d.

Angeboten: 1 Ladung American mixed maize neu northern ports per Januar zu 21 sh 1½ d.

1 Ladung La Plata per März-April zu 19 sh 6 d.

1 Ladung La Plata per April-Mai zu 19 sh 3 d.

1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize ½ alt per Januar zu 24 sh 3 d.

1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize ½ alt in Ladung zu 24 sh 6 d.

Gerste: Die stetige Tendenz hielt bis Schluß des Marktes bei befriedigender Nachfrage an.

Verkauft: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Februar zu 17 sh 7½ d.

1 Ladung Danubian Kustendje arrived out to load zu 19 sh 9 d. 53/54 lbs.

1 Theilladung Odessa Nicolaieff schwim. zu 17 sh 7½ d.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options p. Jan.-Febr. zu 17 sh 9 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options p. Dezbr.-Jan. zu 17 sh 9 d.

Hafer blieb bis Schluß des Marktes fest, aber ruhig

Verkauft: 1 Theilladung Libau White schwimmend zu 18 sh 3 d.

Rapssaat wurde mit einer ruhigen, aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Dezbr.-Januar Verschiffung 31 sh 3 d.

Calcutta old terms per Dez.-Jan. Verschiffung 31 sh 3 d.

Cawnpore old terms per Dez.-Jan. Verschiffung 31 sh 3 d.

Leinsaat: Infolge des mäßigen Geschäftes am Schluß des Marktes waren Angebote mit einer Preisermäßigung von 3—6 d vorhanden.

Angeboten: Bombay per Dezbr.-Jan. Verschiffung nominal.

Calcutta per Dez.-Jan. Verschiffung 44 sh 9 d.

La Plata per Dez.-Jan. Verschiffung 40 sh 3 d.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 31. Dezember. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 29.50, russisches Petroleum M. 21.50, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 30. Dez. Kornzucker 88 proz. 8.95—9.10, 75 proz. 7.05—7.30, Brodraff. I. 28.95, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—00.00 gem. Melis 28.20 ruhig.

W **Brüssel,** 30. Dez. (Schluß-Kurse.) Spanier 86⅞, Italiener —.—, Türken C 31.60, Türken D 28.97, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 30. Dezember. Geld-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 42¼ Pence.

London, 30. Dez. Silber 22 1/16, Priv.-Disk. 3⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 20.65.

Valparaiso, 30. Dez. Wechsel auf London 16⅛.

Rio de Janeiro, 30. Dez. Wechsel London 11⅞.

New-York, 30. Dez. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	29.	30.		29.	30.
London 60 T. Sicht	4.88¼	4.88—	New-York Central	151⅝	152—
Lond. Cable Tranf.	4.87⅝	4.87¾	North. Pacific Pref.	111—	111⅝
Paris l. S.	5.19⅝	5.19¾	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland l. S.	94⅝	94¾	N. Pac. 3 % Bonds	72¼	72¼
Atch, Top. Santa Fé	82⅞	83¼	Norfolk. West. Pref.	71⅝	72¼
Canadian Pacific	131—	131⅞	Union Pacific Sh.	99¾	100¼
Southern Pacific	63⅝	64½	4% Bds. p. 1925	135⅝	135¾
Chic. Milw. & St. P.	176¾	178—	Silber	47⅝	48—
Denv. Rio Gr. Pref.	87⅞	88¾	Kansas City Sh.	61⅝	62—
Illinois Central	144¼	145¾	United S. Steel	35—	35⅛
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	84⅝	85¼
Louisville & Nashv.	125¼	126⅞			

New-York, 30. Dez. 5 Uhr Nachm.

	29.	30.		29.	30.
Roth. Winl.-Weizen loco	79¼	79⅝	Kaff. Rio Nr. 7 Febr.	4.45	4.45
„ Dezbr.	84¼	84	do. März	4.55	4.55
„ Januar	—	—	do. April	4.65	4.60
„ Februar	—	—	do. Mai	4.75	4.75
„ März	—	—	do. Juni	4.85	4.8
„ Mai	80⅞	80¾	do. Juli	4.90	4.85
„ Juni	—	—	do. Aug.	5.—	4.95
„ Juli	78¾	78½	do. Sept.	5.05	5.—
Mais Dezbr.	59—	59—	Mehl Spring-Wheat clears	3.10	3.10
„ Januar	—	—	Baumw.-Auf. v. Tg.	99000	56000
„ Februar	—	—	do. -Ausf. nach Großbr.	76000	14000
„ Mai	48⅞	48⅝	do. -Ausf. n. d. Continent	6000	6000
„ Juli	47⅛	47⅛	Baumwolle loco	8.85	8.90
„ August	—	—	do. Dez.	8.57	8.25
Petroleum Rafined (in Cases)	10.50	10.60	do. Jan.	8.60	8.65
Raff. Petrol. Standard white in N. Y.	8.20	8.30	do. Febr.	8.46	8.45
Raff. Petrl. Stand. in Philadelphia	8.15	8.25	do. März	8.49	8.52
Credit Balances t Oil City	151.—	151.—	do. April	8.49	8.52
Terpentin-Spiritus	55⅛	55⅛	do. Mai	8.49	8.51
Schmalz-Western steam.	10.80	10.75	do. Juni	8.49	8.40
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.—	10.90	do. Juli	8.50	8.50
Schmalz (Milcor) per Dezbr.	11.—	10.90	do. Aug.	8.91	8.80
Talg	6—	6—	Baumwolle in New-Orleans	8⅝	8⅝
Zucker	3 1/16	3 7/16	Baumwolle in New-Orleans p. Dez.	8.32	.829
Kaffee fair Rio Nr. 7	5¼	5¼	Branntw. in New-Orleans p. Dez.	8.42	.847
Kaffee Rio Nr. 7 Dez.	4.35	4.35	Kupfer	11.55	11.87
do. Jan	4.35	4.35	Zinn	26.45	26.57
			Getreidefracht nach Liverpool	1½	1½

Tages-Statistik.

		29.	30.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bush.	136 000	153 000
Frühjahrsweizen	„	92 000	385 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	318 000	205 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	„ „	147 000	77 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung			12
Mais			
Getreidefracht nach London	d	1½	1½
„ „ Antwerpen	d	1½	1½
„ „ Rotterdam	cts.	4	4
„ „ Bremen	Pfg.	27½	27½
„ „ Hamburg	„	17	15
Nachbörse Weizen			¼ niedr.
„ Mais			

* New-York, 30. Dez., Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen niedriger auf geringe Verschiffungen über See und Positionslösungen. Später höher auf günstige Marktberichte und Berichte von Exportverkäufen und Deckungen. Gegen Schluß wieder abgeschwächt auf Positionslösungen. Schluß willig.

Mais niedriger auf günstiges Wetter im Westen, beträchtliche Zufuhren im Innern und geringe Verschiffungen über See. Schluß willig.

Kaffee niedriger auf Verkäufe der Importeure als Deckungen gegen Ankäufe in Brasilien. Schluß schwach.

Baumwolle höher auf die Festigkeit in Liverpool, Käufe unter Führung von Firmen mit Verbindungen in New-Orleans und anderen südlichen Plätzen, geringes Angebot von Lokobaumwolle aus dem Süden, günstigere Fallriver-Berichte und bessere Aussichten für Baumwollwaaren. Gegen Schluß abgeschwächt auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß fest.

Chicago, 30. Dez. 5 Uhr Nachm.

	29.	30.		29.	30.
Weizen Dez.	74⅞	73⅝	Schmalz Juli	9.62	9.55
„ Mai	76¾	76⅝	Pork Dez.	—.—	—.—
„ Juli	73⅞	73⅝	„ Mai	17.25	17.27
Mais Dez.	45⅛	44½	„ Juli	16.55	16.45
„ Mai	43⅝	43½	„ Dez.	8.52	8.47
„ Juli	42⅝	42½	„ Mai	8.67	8.62
Schmalz Dez.	11.40	11.30	Spek	4.—	9.—
„ Mai	10.02	9.92			

* Chicago, 30. Dez., Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen niedriger auf die Erwartung, daß der Regierungsbericht Anlaß zu einer Preisermäßigung bieten werde. Im Uebrigen ebenso wie Mais von denselben Einflüssen beherrscht wie in New-York. Schluß willig.

Liverpool, 30. Dez. (Schlußkurse).

	29.		30.	
Weizen per März	6.01⅞	ruhig	6.00	ruhig
per Mai	6.00⅝		6.01	
Mais per Jan.	4.06¼	ruhig	4.06⅛	ruhig
per März	4.02⅝		4.02⅞	

Petersburg, 30. Dez. (Samarka.) Produktenbericht.

	26.	30.
Weizen:	unbest.	still
Samarka (10 Pud rein Gewicht)	—	—
Roggen:	fest	fest
(9 Pud rein Gewicht)	79	83—84
Hafer:	ruhig	ruhig
(6 Pud rein Gewicht)	66	63—67
Leinsaat:	stetig	stetig
(9 Pud rein Gewicht)	145—150	145—150
Hanf loco	— —	— —
Talg loco	68	— —
nächster Monat	— —	— —

Geschäftsumfang nach Getreide: freig.

Exportnachfrage: nicht groß. Wetter: Schnee.

Eisen und Metalle.

London, 30. Dez. (Schluß). Kupfer per Kasse 52⅝, Kupfer 3 Monate 52¾, fest. — Zinn p. Kassa 120 11/16, Zinn 3 Monate 12 11/16, fest. — Blei spanisch 10⅞, Blei englisch 11—, stetig. Zink gewöhnlich 19½. Zink spezial 20—. Quecksilber 8⅝, fest.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	29.	30.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	25.——26.—	23.——25.—
Nr. 2 „	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Suthern	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Soft	22.——23.—	22.——23.—
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	29.—	29.—
Kupfer	11.75	11.62—11.87
Zinn	26.35—26.45	26.35—26.45

Tendenz: ruhig.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 20. Dez. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 20. Dez. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen

Rotterdam, 30. Dezbr. (Drahtbericht der Holland Amerika Line Rotterdam). Der Dampfer „Noordam", am 20. Dez. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gandlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Bemerkungen
Konstanz				3,92	2,90		
Waldshut	2,06	2,05	2,11	2,04	2,10		
Hüningen	1,72	1,72		1,70	1,69		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,55	2,17	2,15	2,17	2,11	2,25	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,04	3,90	3,95	3,91	4,88		Abds. 6 Uhr
Maxau			3,57	3,88	3,88		9 Uhr
Germersheim	3,86	3,68			3,62		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,82	3,57	3,48	4,51	3,52		Morg. 7 Uhr
Mainz	1,60		1,25	1,29	1,29		M.-P. 12 Uhr
Bingen				2,04	1,85		10 Uhr
Kaub	3,11	2,75	2,27	2,24	2,46		2 Uhr
Koblenz		2,88	2,74	2,65	2,75		10 Uhr
Köln	4,00	4,73	3,04	2,93	2,95		2 Uhr
Ruhrort	3,42	3,07	2,65	2,54	2,64		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,91	3,66	3,56	3,62	3,65	3,64	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,85		1,48	1,40			V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Director Speer.

SPIER feine SCHUHWAAREN MANNHEIM Pfälzer Hof. Ersatz für Maaßarbeit 25311

Leibniz Cakes Hannover Cakes-Fabrik

Möbelfabrik Gebrüder Reis Mannheim
M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus M 1, 4
Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 21922
Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt G 2, 22.

Dr. W. Knecht's Magenbitter
„Santis" erstklassiges Hilfsmittel
bei mangelhaftem Stoffwechsel, ärztlich
anerkannt und empfohlen.
Grosse Flasche M. 2.50, Probeflasche M. 1.—
Überall erhältlich.
28709a

Cafolin.
Der Einzige
absolut reine und durchaus haltbare
Flüssige Kaffee-Extrakt
feinster Qualität und vorzüglichen Aromas.
Ein Theelöffel voll Cafolin auf eine
Tasse Milch gibt eine grossartige Mélange.
Vorzüglich für Mocca-Eis, Crêmes,
Puddings und dergl.
In Flaschen à Mk. 1.75 und Mk. 1.— bei
J. Knab, Delikatessen-Handlung,
Mannheim E 1, 5.

[Zw]angs-Versteigerung.

Nr. 10355. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuch von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Philipp Schulz** Ehefrau [Eli]sabeth geb. Joest in Mannheim-Waldhof eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am 29218

Dienstag, 17. Febr. 1903, Vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim A 1 No. 9 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Nov. 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 187, Heft 19, Bestandsverzeichniß I.

Lagerb.-Nr. 8818¹, Flächeninhalt 3 ar 38 qm Hofraithe in den vorderen Huben, 10. Sandgewann, Langestraße No. 42.

Hierauf steht

a) ein 2½stöckig. Wohnhaus mit überbauter Einfahrt, Schienenkeller und eingebautem Abort, nebst gemeinschaftlichem Giebel gegenüber Grundstück L.B. No. 8827 c.

b) Ein 1½stöckiges Magazin mit Waschküche nebst angebauten 1½stöckigen Schweineställen.

Schätzung 85,000 Mk.

Mannheim, den 18. Sept. 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Dr. Elsässer.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 11878. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Feudenheim belegene, im Grundbuche von Feudenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Johann Biedermann VI. Ehefrau Eva geb. Gumbel in Feudenheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag, 27. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — im Rathause zu Feudenheim — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Novbr. 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Betheiligten auf

Dienstag, 10. Februar 1903, Nachmittags 5 Uhr

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lagerbuch-Nr. 436, Flächeninhalt 2 a 89 qm Hofraithe mit Hausgarten im Ortsetter, Kirchbergstraße, mit daraufstehenden Gebäulichkeiten.

Schätzung M. 1400.

Mannheim, 29. Dezbr. 1902.

Gr. Notariat Mannheim IX als Vollstreckungsgericht.

Breunig. 29228

Erfahr. Kaufmann

gest. Alters übernimmt für einige Wochen Neuanlage, Nachtragen, Abschluß von Büchern, Vermögensaufstellungen, **Vermittelung v. Vergleichen und Zahlungsstundungen.** Feinste Referenzen. Mäßige Berechnung. Briefe unter L. L. Nr. 29205 a. d. Expd.

A. Pfeuffer & Cie.

Kassenschrankfabrik

Mannheim

S 6, 12.

Wir empfehlen uns zur Erstellung von absolut

Feuer- und Diebessicheren

Stahlpanzergewölben und Safes-Anlagen, sowie zur Lieferung von garantirt 29005

unanbohrbaren Feuer- und Diebessicheren

Geldschränken in allen Grössen zu reellen Preisen.

K 2, 12 F. Grohe Tel. 436

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen:

- Ia. stückreiches Ruhr-Fettschrot (Ofenbrand)
- Ia. gewaschene Ruhr-Nusskohlen nachgesiebt für Füllöfen
- Ia. „ Ruhr-Nusskohlen Korn III für Küchenfeuerung
- Ia. Deutsche u. Engl. Antracitkohlen allererste Marken
- Ia. Ruhr-Destillationscoks in div. Grössen für Centralheizungen und irische Oefen
- Ia. Ruhr-Gascoks grob und zerkleinert 25707
- Ia. Braunkohlen-, Steinkohlen- und Eiform-Brikets
- Ia. trockenes Tannenholz in Scheiten und kleingemacht
- Ia. trockenes Buchenholz, Bündelholz etc. etc.

Bekanntmachung.

Den Rathhauskeller in Neckarau betr.

Nr. 25805 I. Der Keller im Rathhaus zu Neckarau ist vom 1. Januar k. Js. auf längere Zeit zu vermiethen. Reflektanten wollen ihre Angebote beim Gemeindesekretariat Neckarau — Rathhaus — abgeben, woselbst jede weitere Auskunft ertheilt wird. 29170

Mannheim, 18. Dezbr. 1902.

Stadtrath:

Martin.

Häling.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Grundbuchtage betr.

Als **Grundbuchtage**, jeweils Vormittags 9 Uhr beginnend, sind für das Jahr 1903 folgende Tage bestimmt: 29206

Für Edingen der 2. u. 4. Samstag

Für Friedrichsfeld der 1. und 3. Dienstag

Für Neckarhausen der 1. und 3. Samstag, und

Für Ladenburg jeder Freitag eines jeden Monats.

Die Grundbuchtage sind, soweit die Zeit reicht, zugleich Amtstage des Notariats.

Ladenburg am 20. Dez. 1902.

Großh. Notariat:

Dr. Ritter.

Schweizer-Butter.

Das Beste für Hausfrauen, Hotels, Restaurationen, Conditoreien rc., weil sehr fett und deshalb billig im Verbrauch, empfiehlt, aus eigenen Sennereien

G. Maisch Nachf.

P 3, 4.

Telefon 2208.

Bestellungen werden franco geliefert. 1877

Federrollwagen u. Handkarren liefert billigst 10220

Feickert, U. Querstr. 34.

Stellen finden

3271

kaufm., techn., Gewerkmeister, Kontroleure, Versandleiter, Verwalter, Portier, Bureau-Angestellte, Magaziner, Aufseher, Weberei-, Chem.-, Platz-, Siede-, Werk-, Gas-, Bohr-, Walz-, Brenn-, Stahlputz-, Masch.-, Fabrik-, Schacht-, Straßen-, Pack- u. Sortirmeister, Maschinisten rc. Stellen (darunter viele von Eisenbahnverwaltungen, staatl. und städt. Behörden), **sind uns seit 15. Oktober 1901 zur direkten Besetzung übertragen worden. Wir sind in der angenehmen Lage, fast jedem Stellensuchenden sofort mit geeigneten Stellungen dienen zu können.** 8153

Verband „Reform" Mannheim

J 5, 2 Holzstraße 3.

Kochfräulein

kann in 2 Monaten das Kochen gründlich erlernen, wenn gew. Wohnung im Hause. 10073

Domschule, P 2, 4|5.

Anfangs Januar beginnt ein neuer

Tanz-Kursus.

Anmeldungen beliebe man baldigst persönlich machen zu wollen. 28151

Extra- und Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Privat-Tanz-Institut J. Kühnle. A 3, 7a.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt, O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 25702

Wohnungsnachweis.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß auf unserem

Vereinsbureau, C 2 Nr. 10a.

Nachmittags von 2—8 Uhr Wohnungen unentgeldlich nachgewiesen werden. Für unsere Mitglieder geschieht die Aufnahme zu vermiethender Wohnungen kostenfrei. 16726

Grund- und Hausbesitzer-Verein, e. V.

Ph. Gräff

Weinhandlung.

En gros: Dalbergstr. 13. En detail: G 4, 10.

Empfehle **meine französ. und span. Importe** zu bedeutend ermässigten Preisen: ¹/₁ Flasche

Tinto Catalan	M. —.90
Bas Médoc	„ 1.—
Ia. Médoc	„ 1.40

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr 29247

Wilhelm Simmermacher

im Alter von 57 Jahren nach langem schweren Leiden heute Vormittag ¼12 Uhr verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 30. Dezember 1902.

Die Ueberführung zum Crematorium findet von der Leichenhalle aus **Donnerstag, 1. Januar, Vormittags ½12 Uhr** statt.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters in so reichem Masse bewiesene Antheilnahme, insbesondere für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, sagen wir unsern innigsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Hochw. Herrn Kaplan Salzler für seine Krankenbesuche, den Niederbronner Schwestern für ihre liebevolle Pflege, ebenso dem Herrn Dr. Peltavy für seine aufmerksame Behandlung. 29281

Otto Kraus u. Familie,

Nikolaus Schmitt u. Frau geb. Kraus.

Denkendorfer Punschessenzen

aus der Fabrik von **Fr. Kauffmann** in **Denkendorf**, seit 60 Jahren infolge ihrer vorzüglichen Zusammensetzung in Kennerkreisen **beliebt und geschätzt**, sind in ½ und ¼ Flaschen durch alle einschlägigen Geschäfte zu beziehen. 29792

Zum Sylvester

empfehle: 10901

Punsch-Essenzen

nur feinste Mark u. Arac-, Rum-, Rothwein-, Portwein-, Burgunder-, Ananas-, Vanille-, Erdbeer-, Heidelbeer-, Kaiser-, Schlummer- u. ächt schwedischer Punsch von den Firmen Selner, Roeder, Kramer, Lundberg rc. rc. 10901

Louis Lochert,

R 1, 1 am Markt.

Empfehle zu

Neujahr

Baumkuchen

Neujahrs-Stollen

Kaiser-Stollen

Königskuchen

Magdalenen-Kranz

Berliner Pfannkuchen

Diverse Torten.

H. Valentin & Sohn

Grossh. Bad. Hofl.

NB. Vorbestellungen rechtzeitig erbeten. 29203

Täglich frische

Ia. Frankfurter Bratwürste.

Daniel Gross

Fleisch- und Wurstwaaren,

P 5, 5. 0350

Ph. Gund, D 2, 9. R 7, 27.

Großh. Bad. Hoflieferant

empfiehlt als Spezialitäten:

Fluß- u. Seefische

Deutschen Cognac

ärztlich empfohlen

v. G. Scherrer & Co., Langen, per ¹/₁ Flasche M. 1.90 bis M. 5.— ¹/₂ „ M. 1.05 „ M. 2.80

Offerire prima Ostpr. Landbutter mit Mk. 1.— pr. Pfd.; Feinste Süßrahmbutter mit Mk. 1.15 pr. Pfd., in 8 Pfd.-Postkübel franco Nachnahme. **August Raabe,** Wittgirren, P. Rogahlen. 60325

B 5, 5 B 5, 5

Täglich frische 9456

Süßbutter

per Pfund Mark 1.18.

Kochbutter

per Pfd. Mk. 1.— u. Mk. 1.15.

B 5, 5 B 5, 5

Wein.

Als ganz besonders preiswerth empfehle unter Garantie für Naturreinheit: 10672

1900er Gimmeldinger à 70 Pfg.

1898er Königsbacher à 90 Pfg.

1898er Forster Riesling à 1.40 M.

per Flasche ohne Glas.

G. Krausmann,

Weinhandlung, U 2, 1.

Telephon 2656.

Louis Lochert

offerirt:

Schöne frische

Wetterauer Gänse

Enten, Hahnen

Franz. Poularden etc.

Lebende 10959

Spiegelkarpfen

Nordsalm, Silberlachs, Wesersalm, Cabljau, Angel-Schellfische, Tafelzander, Hechte, Rothzungen, Schollen, Angulotti, Stockfische.

Louis Lochert,

R 1, 1 am Markt.

Düsseldorfer

Punsch-Essenze

von Selner & Roeder

Arac, Rum, Cognac, Rothwein etc. Deutsche u. Französ. Schaumweine.

10979

Feinste

Süssrahm-Butter,

per Pfd. 1,30 Mk.

Orangen

per Dtzd. v. 75—100 Pfg.

Gund's

Delicatessen-Handlung

D 2, 9 u. R 7, 27

H 4, 7.

Plissiren

H 4, 7.

5441

Frische Seefische

Neuer Fang, in Eispackung bezogen

Nordsee-Schellfische,	große, ausgesucht, schöne frische, per Pfund	43 Pfg.
Nordsee-Schellfische,	prima, großmittel Fische per Pfund	33 „
Nordsee-Schellfische,	klein per Pfund	15 „
Cabliau,	prima, fett, im Ausschnitt per Pfund	28 „
Seelachs	im Ausschnitt per Pfund	26 „
Rothzungen	(Halbsoles) per Pfund	43 „
Stockfische	(Tittlinge) gewässert, blüthenweiß per Pfund	26 „

Ferner: 29230

Französische Oelsardinen, Marke „Pellier frères", per ¹/₁ Dose M. **2.75,** ½ Dose hoch M. **1.50,** ½ Dose nieder M. **1.28,** ¼ Dose M. —**.75** Pfg.

Französische Oelsardinen, Marke „Orient-Expreß", p. Dose M. —**.50** Pfg., Marke „Splendides", p. Dose M. —**.37** Pfg.

Sardellenschnitten p. Dose M. —**.54** Pfg.

Holländer Sardellen.

Feinster Ship-Malosol-Caviar.

Anchovys per Glas M. —**.40** Pfg.

Anchovys, offen gewogen.

Nordsee-Krabben in Dosen u. offen gewogen.

Delicatess-Häringe (nur Filets-Stücke), in pikanter Wein-, Bouillon-, Tomaten- u. Mixed-Pickles-Sauce, per Dose M. —**.75** Pfg.

Aal in Gelée, prima, dick, p. Dose M. **1.00.**

Häring in Gelée, p. Dose M. —**.50** Pfg.

Krebsschwänze, p. Glas M. **1.00.**

Krebsscheeren, p. Glas M. —**.60** Pfg.

Krebspulver, p. Glas M. **1.00.**

Für Wirthe und Wiederverkäufer

Russische Sardinen, 5 Ko.-Faß, stramme Packung	M. **1.60**
Bismarckhäringe aus frischen Fischen 4 Liter Dose	M. **1.80**
Rollmops, ganze Fische, 4 Liter Dose	M. **1.75**
Nürnb. Ochsenmaulsalat 5 Kilo Faß	M. **2.30**
Bratschellfische	Stück **10** Pfg.
Bratheringe	Stück **10** Pfg.
Grosse harte Salzgurken	Stück **3** Pfg.

Essiggurken, Cornichons.

Piccalilly, Mixed pickles, prachtvolle Waare, offen per Pfund **67** Pfg.

Johann Schreiber.

Punsch-Essenz

empfehlen in tadelloser Qualität 28311

Ludwig & Schütthelm

O 4, 3, Drogenhandlung.

Gegr. 1883. Telephon No. 252.

Winter & Hosch, Weingrosshandlg.

C 7, 22. empfehlen: **Tel. 2121.**

Rhein Weine, Pfälzer Weine, Badische Weine von 50 Pfg. an pro Liter und Flasche. 28537

Mosel Weine von 70 Pfg. an. **Rothweine** von 80 Pfg. an.

Champagner u. Sect zu Fabrikpreisen.

Cognac, Kirschwasser, Sherry, Malaga etc.

Proben zu Diensten.

Feuerwerkskörper

Grosse Auswahl

Hervorragende Neuheiten in 10902

Salon-Feuerwerk

empfiehlt

Louis Lochert, R 1 Nr. 1, am Markt.

Champagner

Burgeff

empfiehlt 16206

bei billigster Berechnung

C. Th. Schlatter

O 3, 2. *Telephon 690.*

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 31. Dezember 1902.
20. Vorstellung außer Abonnement.
Zu ermässigten Preisen.

Das Ewig-Weibliche.

Ein heiteres Phantasie-Spiel in 4 Akten von Robert Misch.
Regisseur: Herr Hecht.

Personen:

Lysander, Feldherr der Hellenen . . . Herr Köhler.
Manes, sein Waffenknecht . . . Herr Hecht.
Antiope, Königin der Amazonen . . . * * *
Lampito, ihre Ministerin . . . Frl. Sänden.
Chloe } vom Hofe der Königin . . . Frl. Wittels.
Sostrate } . . . Frl. Berger.
Euphrosine } . . . Frl. Breisch.
Eupolis, ein hellenischer Krieger . . . Herr Köfert.
Phelar, ein Weber . . . Herr Godeck.
Myrrho, Palastkommandantin . . . Frl. v. Rothenberg.
Artinoos } hellenische Anführer . . . Herr Moller.
Kleiphros } . . . Herr Weger.
Chremylos } . . . Herr Vandersetten.
Prakse, Geheimschreiberin . . . Frau De Lank.
Timoklea } Mägde Lampitos . . . Frau Eckelmann.
Thraite } . . . Frl. Faulhaber.

Hellenen. Amazonen. Palastwächterinnen. Eine Magd Lampitos.
Die Handlung spielt im Lande der Amazonen an der Küste Kleinasiens.

* * * Antiope: . . . Frl. Frieda Eichelsheim vom Großh. Hoftheater in Darmstadt.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ½10 Uhr

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, den 1. Januar 1903. 21. Vorstellung außer Abonnement.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Abtheilungen von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.
Anfang ½7 Uhr.

Apollo-Theater.

Sylvesterabend 1902 von 9 Uhr ab:
Grosses humoristisches Concert
bei freiem Eintritt. 26216

Saalbau.

Heute Sylvester 1902:
29245 Letztes
Gastspiel des Berliner Theaters
Schall und Rauch.
Vorstellung vor
Serenissimus.

Stadtpark.

Donnerstag, 1. Januar Neujahrstag Nachm. 3—6 Uhr
Militär-Concert
der Grenadier-Kapelle. 29216
Direktion: Königl. Musikdirigent M. Vollmer.

Domschenke

P 2, 4|5 P 2, 4|5
Donnerstag u. Sonntag
Grosses Frei-Concert
Von 11 Uhr ab Frühschoppen-Concert
Ueber Neujahr nochmals
Hochfeines Bockbier
Reichhaltige Speisekarte.
29230 Jean Loos.

Bernhardushof

Breitestrasse K 1, 5a.
Donnerstag, den 1. Januar 1903:
Neujahr
Großes Militär-Concert
der vollständigen Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirigenten Hrn. M. Vollmer
Anfang 3 Uhr 29253 Eintritt 50 Pfg.

Keine Zähne

und Wurzeln sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Meine 26770
Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kautschukgebisse.
Dentist Mosler,
O 4, 8|9. O 4, 8|9.
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Storchenbräu-Flaschenbiere

Bestes Tafelbier
empfiehlt in ½ u. ¼ Flaschen frei ins Haus: 23942
General-Depôt der Storchenbräu-Flaschenbiere
Contor u. Kellereien: Beilstr. 14 (II 8, 30). Telephon 1004.
M. Wehle.

Der Club

Mannheim.
Donnerstag, 1. Januar 1903
Nachmittags von 5½ Uhr ab
Vesper
im Lokale.
Helles Bier vom Fasse.
Um zahlreichen Besuch bittet
29214 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Donnerstag, 1. Januar, Abends 5 Uhr
Neujahrs-Herrenabend
im Gesellschaftshause K 2, 32
29217 Der Vorstand.

Wein-Restaurant
W. Knaus,
Jungbuschstrasse 18
(früher Schlosskeller)
Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch
Specialität
in Mosel- sowie Pfälzer- u. Bad. Weinen. 12843

Scharf & Hauk
Piano's
Fabrikate allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!
Lager: C 4, 4.
Fabrik: Langerötterweg.

Jhre Verdauung wird geregelt wenn Sie nach jeder Mahlzeit ein Gläschen
Dr. W. Knecht's Magenbitter Säntis
zu sich nehmen.
Probefl. M. 1.— Grossefl. M. 2.50
Überall erhältlich.
28950/3

Möbel u. Betten, Zimmer- u. Kücheneinrichtungen jeden Styls. Theilzahlungen. 10198
Heinr. Schwalbach, J 3, 17.

Handels-Curse

von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3
Buchführung: einf., dopp., amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschr. etc. Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben, Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco
Herren- u. Damenkurse getrennt

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abtheilung Mannheim.
Vortrag
des Herrn Hofrath Ernst von Hesse-Wartegg über
„Samoa, Deutschlands jüngste Kolonie"
Montag, den 5. Januar 1903, Abends 8½ Uhr im Kasinosaale mit großer Ausstellung von Original-Aufnahmen. 29248
Mitglieder und Freunde der kolonialen Sache sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 3. Januar
Ball.
Beginn: 8 Uhr.
Liste für das Abendessen liegt beim Hausmeister auf. 29219
Der Vorstand.

Privat-Tanz-Institut J. Schröder

Kepplerstraße 21.
Anfangs Januar beginnt ein neuer Cursus, wozu um baldgefl. Anmeldungen höflichst bittet J. Schröder.
NB. Donnerstag, den 1. Januar
Tanz-Ausflug nach Neckarau.
Prinz Max. Abfahrt ½3 Uhr. 29208

Ludwigshafen.
„Zum Augustiner"
Münchner Schwabingerbräu
Oggersheimerstr. 12. Haltestelle Marktplatz.
Feine Weine, ff. Küche.
Engelbert u. Mina Hammerl
früher „Laubfrosch" Mannheim. 29119

Ludwigshafen.
Münchener Bier- u. Café-Restaurant
„Ludwigshof"
Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.
Feinstes Münchener Bier-Lokal.
Spezialausschank: Eberlbräu.
Anerkannt beste Küche.
27932 K. Rass.

Geflügel.

Gänse, per Pfund 70 Pfg. Enten. Wälsche per Pfund 95 Pfg. Hahnen. Suppenhühner. Poularden. Lieferung frei ins Haus. Meine sämmtlichen Verkaufsstellen nehmen Bestellungen an.
Johann Schreiber. 29240

Kirchen-Ansagen.

Evang. protest. Gemeinde.

Sylvester.

Trinitatiskirche. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Hitzig. (Collekte.)

Concordienkirche. Abends 4 Uhr Predigt Herr Kirchenrath Ruckhaber. (Collekte.) Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Jundt. (Collekte.)

Lutherkirche. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Simon. (Collekte.)

Friedenskirche. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. (Collekte.)

Rothkirche auf dem Lindenhof. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Sauerbrunn. (Collekte.)

Diakonissenhauskapelle. Abends 6 Uhr Sylvestergottesdienst. Im Anschluß daran Abendmahlsfeier. Herr Pfr. Kühlewein.

Donnerstag, den 1. Januar 1903 (Neujahr).

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Jundt (Militär.) 10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Achtnich.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Ahles. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Walther.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Walther.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt Hr. Stadtv. Kamm.

Rothkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½10 Uhr Predigt Herr Pfarrer Kühlewein. Abends 8 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Mittwoch: 8 Uhr liturgische Sylvesterfeier.
Donnerstag (Neujahr) 3 Uhr, allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer.

Traitteurstraße 19.

Mittwoch: 8 Uhr Sylvesterbetrachtung, Stadtmissionär Mühlematter.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.

Donnerstag (Neujahr): 8 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Gasthaus zum „großen Fels"
Allen Freunden und Bekannten sowie unseren werthen Gästen die
herzlichsten Glückwünsche
29229 zum Jahreswechsel.
Peter Metz u. Familie.

Hohenstaufen Q 3, 23.
Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum bevorstehenden Jahreswechsel
die besten Wünsche.
29227 Alex. Häffner & Frau.

O 5,3 Landkutsche O 5,3
Allen meinen werthen Gästen und Bekannten ein
Fröhliches Neujahr!
Chr. Gustine und Frau
O 5, 3 zur Landkutsche. O 5, 3

Wein-Restaurant „Zur ewigen Lampe"
Jungbuschstrasse 18.
Meinen werthen Freunden und Gönnern
die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!
Wilh. Knaus u. Frau
29247 (früher Schlosskeller)

M 4, 10 Stadt Augsburg M 4, 10
Helles und dunkles Bier aus der Brauerei
Moninger—Karlsruhe.
Vorzügl. Küche. Reine Weine.
Mittagstisch in u. ausser Abonnement.
25530 Julius Diehl.

Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das
Weinrestaurant „Austria" Q 3
übernommen habe. 29093
Es wird mein Bestreben sein, meinen verehrten Gästen nur mit
naturreinen Weinen und vorzüglicher Küche
aufzuwarten.
Diners von 12—2 Uhr à 1.20 und 1.50.
Im Abonnement à 1.— und 1.20.
Um geneigten Zuspruch bittet
Frau Gertrude Heilgendorf.

Wein-Restaurant Gontardhof.

Heute Schlachtfest
mit Ia. Neuen Heilbronner Wein.
6081b A. Haertter.

Börsen-Wirthschaft Stapf.
Bürgerliches Frühstück.
Diner Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—
Souper Mk. 1.20.
Löwenkeller Bier das Glas 10 Pf.
Münchener Löwenbräu das Glas 15 Pf.
Offene Weine: 29092
Prima Pfälzer 25 Pf. u. 30 Pf.,
Prima Mosel 35 Pf., Prima Rothwein 40 Pf.
Börsen-Café, 1 Treppe hoch.

„Restaurant Wittelsbacher Hof"
U 4, 13 Friedrichsring U 4, 13
Von heute ab
ff. Schwabinger-Bräu München.
Ia. hell. Exportbier d. Brauereigesellschaft Eichbaumbier.
Jakob Theilacker u. Frau Lisa,
29215 früher Hotel Landsberg.

Hôtel-Restaurant Kaiserhof
Carl Holzapfel.
Diners u. Soupers von M. 1.50 an.
Auserwählte Frühstücks- u. Abendkarte.
Exportbier der Brauerei Eder in Grossostheim.
Weine erster Firmen. 29124

Standesamt [illegible]

Dezember. **Verkündete.**

2[illegible]. Leonhard Nikolaus, Tagl. u. Friederike Auguste Lehmann.
2[illegible]. Ludwig Schnabel, Zimmermann u. Maria Anna Kneiß.

Dezember. **Getraute.**

20. Adam Jakob, Schreiner m. Barb. Elis. Gutfleisch.
20. Valentin Heinrich Roth, Emaillirer m. Christina Oehlschläger.
27. Willi Arthur Petzold, Schlosser m. Karoline Mathilde Euler.
27. Melchior Ulrich, Fabrikarb. m. Anna Trautmann.
27. Johann Julius Weidner, Former m. Luise Elisabetha Schaaf.
27. Josef Rapp, Eisendreher m. Christine Karoline Pfitzenmaier.
27. Georg Peter Brenneisen, Schlosser m. Anna Eckert.

Dezember. **Geborene.**

16. d. Gummiarb. Michael Hör e. T. Anna Elisabetha.
17. d. Eisenhobler Georg Orth e. S. Otto Emil.
14. d. Schuhmacher Jakob Eberhardt e. S. Jakob.
19. d. Gipspuzer Peter Eberhardt e. T. Frieda.
19. d. Gummiarb. Ludwig Selwitschka e. T. Theresia.
14. d. Werkmeister Georg Nagel e. S. Ernst Philipp.
21. d. Gummiarb. Heinrich Stier e. S. Emil.
21. d. Schlosser Peter Ulrich e. T. Lydia Katharina.
18. d. Kernmacher Friedrich Böhl e. S. Friedrich Wilhelm.
22. d. Gummiarb. Johann Kandbinder e. T. Maria.
24. d. Spengler Peter Mückenmüller e. S. Philipp Peter.
24. d. Eisenhobler Emil Getrost e. S. Friedrich Otto.
22. d. Fabrikarb. Julius Kuran e. T. Lydia.
28. d. Eisendreher Josef Rapp e. S. Heinrich Josef.

Dezember. **Gestorbene.**

19. Bertha Schmitt, T. d. Formers Jakob Schmitt, 7 M. 15 T. a.
19. Peter Hugo, Dreher, Ehemann, 54 J. 10 M. a.
21. Emma Elisabetha, T. d. Fabrikarb. Karl Ziegler, 1 J. 8 M. a.
25. Maria, T. d. Fabrikarb. Johann Kandbinder, 2 T. a.

Telefon 1580.

Trauer-Abtheilung
für
Damen- u. Kinder-Confection
Costümes, Blousen, Kinder-Kleider etc.
L. Fischer-Riegel, E 1, 3—5. 22106

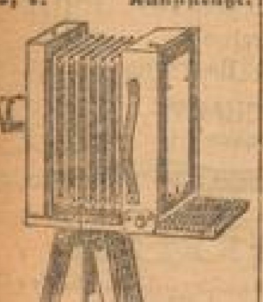
Apotheker Gummich's
Austral. Eucalyptol
ein Rheumatismusmittel ersten Ranges,
à Fl. 1.— Mk. 26936
Nur Drogerie zum Waldhorn, D 3, l.

Eiserne Kinderbettstellen
stets grosse Auswahl
von den billigsten bis zu den elegantesten
M. 9, 12, 15, 20 bis 50 M.
C 1, 3 **L. Steinthal.** C 1, 3
Wäsche- und Bettenfabrik. 17364

Institut Büchler
Handelslehranstalt . D 6, 4. 24990

Friedrich Hager, Mannheim.
Telephon 667. B 6, 22a. Telephon 667.
empfiehlt alle Sorten 25869
Ruhrkohlen, Coks
und sonstige Brennmaterialien
in prima Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

M. Kropp
Nachfolger.
N 2, 7. Kunststraße.



Einziges Specialgeschäft mit Drogen- u. Chemik.-Handlung.
Die Monatsschrift „Photographische Winke" erhält meine geehrte Kundschaft gratis.

Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugnisse beweisen, wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pfg. Niederlage bei:
Th. v. Eichstedt, Drog., N 4, 12.
[illegible] Menrin, F 1, 8.
[illegible] Thiele, U 1, 9.
[illegible] Eber, H 3, 6a.
[illegible] Hübel, 2. Querstr. 3.
[illegible] Horn, D 5, 12.
[illegible] Gumb, D 2, 8. 10219
[illegible] Ebert, G 3, 14.

Unterricht.

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Letzte Auszeichnungen:
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille
Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisirt zur Anwendung der Berlitz-Methode. Englisch, Französ., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen u. schreiben. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen. 10890

Vermischtes.

Bei Zahlungsschwierigkeiten vermittelt vielseit. erf. Kaufmann ges. Alters m. Erfolg Vergleich oder Stundung. Feinste Referenzen. Briefe unt. W. G. 29201 a. d. Exped.

Reiche Heirathen vermittelt eine Frau unt. strengster Verschwiegenheit. Off. unt. A. B. 59985 an die Exped. d. Bl.

Heirathsgesuch. Handwerker, solider Charakter, Ende der 20er, sucht sich mit einem anständigen Fräulein od. Wwe. zu verehelichen. — Offert. unter Hb. Nr. 59865 a. d. Exp. d. Bl.

8000 Mk. gesucht erste Hypothek auf Neubau. Offerten unter Nr. 6078b an die Exped. dieses Blattes. 6074b

M. 10—15,000.— auf prima II. od. III. Hypothek auszuleihen. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 10961.

9000 Mk., 2. Hypotheke, auf ein in der Nähe des Meßplatzes gelegenes Wohn- und Geschäftshaus zu 5 pCt. gesucht. — Zwischenhändler verbeten. — Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10905

Prima Mittagstisch im Abonnement zu 60 u. 80 Pf. sowie auch **guten Abendtisch** im Abonnement zu 60 Pfg. empfiehlt 10866
Jean Loos, Bowlschenke, P 2, 4/5.

P 2, 4|5 Hochzeiten, Gesellschaften od. sonstige Feierlichkeiten können abgehalten werden in schönem separ. Zim. bei mäßigen Preise. 10865 Jean Loos.

Spezial-Salon für Haar- und Bartschneiden (Nachschnitt u. Spitzbartschneid.) Fritz Frank, P 3, 3, gegenüber der „Stadt Lück".

Ein Fräulein nimmt noch Kunden im Damenschneidern an. 10727 C 7, 10, 4. Stock.

Tüchtige 6078 **Schneiderin** empfiehlt sich. U 2, 3, 2. Stock.

Waschmange 2. Querstraße 24. 9892

Alle Sorten Stühle werden fachgemäß reparirt von der Specialstuhlfabrik Anton König, S 2, 5. Alle Art Geflechtteile, Patentsitz ꝛc. Umflechten von Stühlen. (Keine Hausirarbeit.) 8442

Strümpfe werden angestrickt u. angewebt. L. Weiß, Seckenheimerstraße 8. 10819

Socken und Strümpfe werden billig angestrickt und angewebt. 6055 O 1, 3. Herm. Berger, O 1, 3.

Dame findet ldbl. u. liebev. Aufnahme bei strengst. Diskr. u. b. P. Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 59525

Unterricht

Aeltestes hies. Institut für **Kaufm. Unterricht:** Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor. 4126

Franz. u. engl. Unterricht, Gram. u. Conv. ertheilt A. Huber, Kantl. gepr. Lehrerin 49045 R 7, 37, 2. St.

Gesang- u. Klavier-Unterricht nach italienisch. Methode ertheilt 10847 **Prof. M. Noli** diplomirt im Kgl. Conservatorium zu Neapel. P 6, 1. II.

Gymnasiast ertheilt Nachhilfe Off. sub. 5975b an die Exped.

Nachhilfe in allen Mittelschulfächern ertheilt stud. phil. 5528b Off. sub „Nachhilfe" Nr. 5600b an die Expedition.

Für einen Quintaner des Real-Gymnasiums wird ein **Hauslehrer** zur Ueberwachung der Aufgaben gesucht. Näh. unter No. 10960 an die Expedition dies. Blattes.

Englisch. Gründlichen Unterricht in all. Fächern ertheilt W. Mackay (Engld.) S 1, 7, Breitestr. 1056

Verloren

Eine Korallenkette verloren. Wiederbring. Belohnung. Abzug. R 3, 14, im Laden 6062b

Ankauf

Suche gutgehendes rentables Milchgeschäft mit gut. Kundschaft ev. mit kleinem Laden. Gefl. Anerb. unter Nr. 60945 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tücht. Landwirth sucht in der Nähe Mannheims ein klein. Gut von 40—70 ꝛc. Morgen am liebsten mit Milchwirthschaft zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Anerb. unter Nr. 6093b an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Einstampfpapier, Alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten ꝛc. kauft unter Garantie des Einstampfens. **Sig. Kuhn,** 9954 Hafenstraße 30.

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft 5995b **A. Beck, S 1, 10.**

Verkauf

Möbelfabrik zu verkaufen. Das zur Concursmasse der Deutschen Holzwaarenfabrik G. m. b. H. in Wieblingen b. Heidelberg gelegene Fabrikanwesen soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe ist neuerbaut, mit den besten maschinellen Einrichtungen zur Fabrikation von Stühlen und Möbeln aller Art versehen und befindet sich noch im Betriebe. Evtl. werden noch die bedeutenden Vorräthe an Holz und sonstigen Materialien und an halbfertigen Waaren mitverkauft. 29079 Nähere Auskunft durch den Concursverwalter **Rechtsanwalt Dr. Fürst** Mannheim.

Divan neu! Kameeltaschen, für 65—70— 75 Mk., in Stoff für 37 Mk. verkauft R 4, 4, parterre 6156b

1 Piano für 250 Mk., 1 Tafelklavier, gutes, abzug. Dexmeer, L'hafen, Luisenstr. 6. 11794

Ein wenig gebrauchter, sehr guter Herd zu verk. 10945 Rheindammstr. 21, Seitenbau.

Ein gebrauchter **Stahlpanzer-Kassenschrank** ist zu verkaufen. S 6, 1. 10850

Bernhardiner (Rüde) 2½ J., preiswerth abzugeben in gute Hände. Näh. durch 10907 Carl Meier, Feldenwelde.

Stellen finden

Seilermeister. Wir suchen für unsere neue Seilfabrik in Hahn bei Wiesbaden einen perfecten 10882 **Meister.** Draht- u. Hanf-Seilwerke Wiesbaden **Gebrüder Erkel.**

Für eine größere Ziegelei wird **ein tücht. Mann,** der in der Umgegend von Mannheim und Ludwigshafen bekannt ist, gegen hohen Gehalt gesucht. Derselbe muß ein tüchtiger Verkäufer sein und die Bureauarbeiten besorgen können. Nur bestqualifizirte mögen Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einsenden unt. Chiffre A. B. 10858 an die Exped. d. Bl.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein stenographiekundiger **Correspondent,** der englischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. m. Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sub No. 10070 a. d. Exp. d. Bl.

Weissblech-klempner welche in Fabriken gearbeitet haben und keinem Verbande angehören, finden dauernde lohnende Accordarbeit. **Joh. Breitenstein, Emmrich a. Rh.,** Blech- u. Lackirwaarenfabrik. Mittheilung vorher erforderlich. 10966

Tüchtige Verkäuferinnen für Kleiderstoffe, Manufakturwaaren, Leinen- u. Weißwaaren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften an 29196 **Louis Landauer, Mannheim.**

Schuhbranche. Tüchtige **Verkäuferin,** welche in feinerem Schuhwaarengeschäft thätig war, per sofort gesucht. **Mannheim** Pfälzer Hof. 10887

Ein Mädchen f. Zimmer- und Handarbeit auf's Ziel gesucht. Näh. B 7, 5, 2. St. 5980b

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Handarbeit. 5984b R 7, 29, 3. St.

Erzieherinnen, Bonnen, Stützen der Hausfrau, Wirthschafterinnen etc. wie überhaupt besseres weibliches Personal sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung, Cöpenick-Berlin. 6826

Photographie. Ein Fräulein, welches Talent zum Zeichnen besitzt, wird zur Erlernung der Retouche gesucht bei event. sofortiger Vergütung. Offerten unter Nr. 10915 an die Expedition dss. Blts.

Ladenfräulein gesucht. Färberei Grün, P 5, 13.

Brav. Mädchen mit gut. Zeugnissen auf 1. Januar gesucht. 60095 N 4, 17, 3 Tr.

Modes. Tüchtige 1. Arbeiterin für kommende Saison gesucht. 6055b **J. Tauber,** Pfälzer Hof.

Gesucht per 1. Jan. i. kleinen, besseren Haushalt ein gewandtes, fleißig. **Mädchen,** das perfekt kochen kann und alle Arbeiten versteht. Zeugnisse erwünscht. Hoher Lohn. 10987 Zu erfragen Lamehstr. 7 II.

Mädchen 60095 für häusl. Arbeiten Vormittags per bald gesucht. Meldungen Rosengartenstr. 30, 3 Tr. lk.

Sofort ein **Dienstmädchen gesucht** aus besserer Familie, nicht unter 18 Jahren. Vorzustellen von 11 bis 1 Uhr. D 7, 19, part. 6094b

Ein junges, braves **Mädchen** tagsüber für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Hafenstr. 37, 2. Etage, links. 60705

Eine reinliche, gut empfohlene **Monatsfrau** wird sofort gesucht. Zu melden zwischen 2—4 Uhr. 10937 Engelhardt, L 12, 3.

Monatsfrau gesucht. Eichelsheimerstr. 16, 2 Tr.

Gesucht eine **Frau** für Vormittags per sofort. Offerten unter Nr. 60955 an die Exped. dieses Blattes.

Monatsfrau gesucht. Zu erfragen Rupprechtstr. 11, 4. St. lks.

Lehrlingsgesuche

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder Ostern einen **Lehrling** (Christ). Off. u. F. L. 10943 befördert die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Sohn achtbarer Eltern, wünscht bei einem tücht. Schlossermeister in die Lehre zu treten, womögl. Kost und Logis im Hause. Zu erfahren b. Bäcker Steegmüller, Hafenstraße hier. 6092

Wäsche-Directrice Erfahrene Dame, sucht für Fabrikation und Verkauf leitenden Posten in erstem Hause. 10896 Näheres im Verlag.

Mädchen suchen Stellen. 6071b G 7, 6, 2. St.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle, woselbst Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. 60875 Näh. Sandhofen, Marktstr. 496.

Miethgesuche

Pension gesucht für einen jung. Herrn in feiner Familie per Anfang Januar. Offerten mit Preisangabe unter M. W. 5967b an die Exp. d. Bl.

Eine j. Dame, welche sich zum Musikstudium in Mannheim aufzuhalten gedenkt, wünscht in besser. Fam. volle Pension. Off. erb. u. Nr. 10905 an die Exped. d. Bl.

2 jg. junge Leute suchen per 1. Februar in besserem Hause **Pension.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. 6060b an die Exped. 6075b

Zwei fein möblirte Zimmer auf 4—6 Wochen in gut. Hause mit sep. Eingang, parterre oder 1 Treppe hoch, gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 6083b a. d. Exp.

Eleg. 6—7 Zim.-Wohng. per Frühjahr in feiner Lage zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 10984 an die Exped. ds. Bl.

[illegible]liche 4—5 Zim.-Wohng. in guter Lage per April oder früher zu miethen gesucht. Off. unt. Nr. 10963 a. d. Exp. d. Bl.

Kl. Magazin ev. mit Bureau und Wohnung per Februar od. später zu miethen gesucht. Off. bef. d. Exped. d. Bl. u. Nr. 10982.

Läden

Oestl. Stadttheil, Luisenstr. 16 Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. Mehrere 5 Zimmer- u. 3 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Näheres parterre im Laden b. Martin Zahn. 10894

Läden jeder Größe zu verm. Heidelbergerstraße (Eckhaus u. Neubau zu nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Zu vermiethen

C 2, 15 Mansarden-Wohng. 2 Zimmer u. kl. Küche für 1—2 Leute zu verm. 10985

C 4, 20|21 4. St., 2 Zim. m. Küche zu verm. Näh. b. Frau Müller, 2. St. 6008b

G 7, 25 Ringstraße, schön. Hochpart., besteh. a. 6 Zim., Garderobe, Bad, allem Zubeh. u. Gartenbenützung, für Wohnung u. Bureaux geeignet, per sof. od. spät. zu verm. 6078

H 5, 12 Wohnungen, 2 Zim. u. Zugeh. zu verm. Näheres parterre. 60705

H 7, 33 eine geräumige Parterrewohnung 6 Zimmer und Küche, auch für Bureau und Lager geeignet, zu verm. Näh. Comptoir. 9268

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 4 Zimmer u. Zub., auch getheilt, zu verm. 10972

K 1, 5 1., zwei schön möbl. Zimmer eventl. mit Pension an Herren oder Damen per sofort zu vermiethen. 6107b

M 2, 15a, part., } eleg. **M 2, 15b,** 2. St., } Wohn. 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör, auf den 1. April 1903, erstere event. sof. zu verm. 10571 Näheres M 2, 15a, 4. St.

N 3, 17 2. Stock, Zim., Küche u. Zub. z. v. 6081b

R 7, 23 eleganter 2. Stock aus 6 Zim., Küche, Bad u. Speisekam. per sof. oder 1. April zu verm. Näh. b. Baumstr. Fucke-Michels, R 7, 23. 6034

U 6, 19 Friedrichsring 4 Tr., 1 Wohng., 3 Zimmer u. Küche, sofort oder 1. Febr. an ruh. Leute zu v. 10640

Beethovenstr. 3 schöne 4 Zimmer-Wohng., nebst allem Zubeh. bis 1. April zu verm. Näheres Q 4, 21. 6080b

Beilstr. 1 (H 9, 1) 2. Stock, 4 Zim., Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. April oder später zu verm. Näheres daselbst part. 10944

Eichelsheimerstr. 31 2, 3, auch 4 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. 5828b

Hebelstraße 15 Wohnung mit 7 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Peter Löb, Baugeschäft, Parterre 10967

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Rosengartenstraße 16 3. Stock, schöne Wohnung, 8 Zimmer, Erker, Bad, Veranda u. allem sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 10955

Rosengartenstr. 19. Hübsche Parterrewohnung, drei Zimmer, Bade- und Mädchenzimmer, Speicher- und Kellerabtheilung, an ruhige kl. Familie zu vermiethen. 6007b Näheres 1 Treppe hoch.

Am Wasserthurm, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres N 3, 17, II. 50825

Möbl. Zimmer

B 4, 5 1 Tr., möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 6021b

C 1, 15 g. möbl. Zim., e. v. Str. a. 1. z. v. Näh. 2 Tr. 10942

C 2, 24 fein möbl. Z. an einen Herrn oder Dame per 1. Jan. zu verm. Näh. 3. St. 6030b

C 4, 11 ein großes, gut möblirtes Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu vermiethen. 10787

C 4, 18 zwei möbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 10968

C 7, 7b part., schön möbl. Zim. mit separat. Eingang sofort zu verm. 60385

C 7, 10 4. St., möbl. Zimmer (Pr. 18 M.) z. v. 6064b

C 8, 4 1 Tr. h., sehr sch. groß., m. all. Bequemlichkeit, versehenes möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu verm. 5990b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 9525 Näheres D 4, 11, parterre.

D 5, 3 3. Stock ein möbl. Zim. mit 2 Betten, mit od. ohne Pension zu verm. 10847

E 3, 2 2 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1 od. 2 Hrn. od. Damen mit od. ohne Pens. sof. od. bis 1. Jan. zu v. 6019b

E 4, 3 1 Stiege, möblirtes Zimmer mit od. ohne Kost zu vermiethen. 59985

F 4, 6 2. St., ein gut möbl. Zimmer ist auf 1. Jan. zu vermiethen. 5994b

G 2, 19 2 Tr., ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Straße geh., sof. z. v. 1078

G 7, 29 1 Tr., möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. St. 10854b

G 7, 33 gut möbl. Part.-Zim. sofort z. v. 5987b

H 4, 16/18, 2 Tr. lks. 1 möbl. Zim., sep. Eing., zu v. 6087b

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. an jg. Mann z. v. 5915b

J 4a, 11 hochpart., hell. einf. möbl. Z. z. verm. 6048

J 8 Holzstr. 3, 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. ev. mit Pens. zu vermiethen. 5958b

K 1, 20 1 Tr. h., e. sch. möbl. Zimmer z. v. 5882b

K 1, 22 4 Tr., Breitestr., möbl. Z. f. Hrn. z. v. 6082b

K 2, 5 1 Tr. h., möbl. Zim. sof. beziehb. z. v. 6088b

K 3, 1 1 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 5708b

L 8, 1 3 Tr., ein möbl. Zim., Preis 16 M., z. v. 6068b

L 8, 1 2 Treppen, ein schön möblirtes Zimmer sofort zu verm. 6067b

M 4, 6 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. bill. z. v. 6049b

M 5, 4 3 gut möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 6002b

N 3, 13a 3. Tr., schön möbl. Zim., mit od. ohne Pension, zu vermiethen. 10899

N 3, 16 3. St., einf. möbl. Zim. zu ver. 6086b

N 4, 1 2 Trep. r., schön möbl. Zim. per sof. od. spät. zu vermiethen. 6014b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit 2 Pens. zu v. 5992b

O 5, 1 eine Treppe hoch links, hübsch möbl. Zimmer zu vermieth. 10848

O 5, 7 Heidelbergerstr., möbl. Z. z. v. Pr. 22 Mk. 6063b

P 2, 3 1 Tr., möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 5791

P 4, 2 4. St. l., möbl. Zim. sof. od. spät. z. verm. 6068

P 5, 1 3. St. rechts, möbl. Zim. zu vermieth. 5567b

P 6, 12|13 2 Tr. l., ein gut möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 10907

P 6, 19 2. Stock, gut möbl. Zim. ev. mit voller Pension zu verm. 5978b

Q 4, 2 2 Tr. h., ein möblirt. Zim. zu verm. 6046b

Q 7, 5 gut möbl. Part.-Zim. p. 1. Januar z. v. 5943b

Q 7, 24 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu vermiethen. 10731

R 3, 13 4. St., ein möbl. Z. m. Pens. zu verm. 6066b

R 4, 13 3 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. an best. Frl. zu verm. Näh. 1 Tr. 6017b

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 6064b

S 1, 17 2 Tr., sehr schön möbl. Zim. sof. z. v. 5986b

S 6, 13 1 Tr., rechts, 2 neu möbl. Zimmer sofort zu vermiethen; event. kann volle Pension gegeben werden. 6070b

S 6, 43 3 Tr., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension preiswerth zu v. 5902b

T 1, 13 3. St., gut möbl. Zim. zu verm. 5946b

T 5, 13 4. Stock, einfach möbl. Zim. an anst. Herrn sofort billig z. v. 6074b

U 5, 29 2. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 6084b

U 3, 18 Ringstraße, schön möblirtes Zimmer, nahe d. Neckarbrücke, eine Treppe hoch, aufmerksame Bedienung, per 1. Januar oder früher zu vermiethen. M. Ender. 5755b

U 3, 32 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieth. 6090b

U 6, 13 4. St., einf. möbl. Z. zu Mk. 12 z. v. 6083b

U 6, 19 Friedrichsring, 1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer, auf den Ring gehend, sofort zu verm. 10939

Bismarckpl. 5 3 Tr., 2 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. z. ver. 6004b

Charlottenstr. 4 parterre rechts, großes elegant möbl. Parterrezim. z. verm. 6073b

Eichelsheimerstraße 17, part., möbl. Zim. bill. zu verm. 6082b

Rosengartenstr. 22, möbl. Part.-Zim. a. bess. Hrn. z. v. 6086b

Tattersallstr. 3. (am Bahnhof) schön möbl. Balkonz. sof. z. v. 6084b

Gr. Wallstadtstr. 48, 4. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 5991b

Ein neu ausgestattetes möblirtes Zimmer sof. billig zu verm. Näh. N 6, 6a, 3 Tr. 6000b

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat-Mittags- u. Abendtisch. 10859

T 6, 4, 3. St., gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. 6109b

Bill. Logis für 1 oder 2 Herren oder Damen. 5888b Näheres O 3, 6, Laden.

MARCHIVUM

Wir verlegen unsere Abteilung

Haus- u. Küchen-Geräte

in unser

bisheriges Spielwaren-Lokal P 1, 3

Der Verkauf beginnt Samstag Nachmittag 4 Uhr

Beachten Sie unser Spezial-Angebot in der Samstags-Zeitung.

22222

Herm. Schmoller & Co.

Grösstes Lager

an fertigen Zimmertüren in allen Maaßen. Anfertigen von Brüstungen, Glasabschlüssen, Haustüren 2c. Gleichzeitig empfehle die bewährten Fabrikate der Firma 24746

C. Leins & Cie., Stuttgart.

Stahlblech- und Holzrollläden, Zugjalousien, Rollschutzwände, architektonische Zink- und Kupferarbeiten, welche ich für den hiesigen Platz und Umgebung vertrete.

Reparaturen von Jalousien und Rollläden werden billig besorgt

Julius Körber

Tel. 2559. Mannheim. L 4, 5.

Schnell-Zuschneide-Cursus

für

Damen-Garderobe.

Anfang 2. Januar 1903.

Preis des Cursus 20 Mk.

Feinste Empfehlungen. 28894

Internationale Zuschneide-Akademie

N 4, 24 Weidner-Nitzsche N 4, 24.

Special-Versandt

von

Uhren, Uhrketten und Bestecken.

Taschen-Uhren

mit meiner eigenen gesetzlich geschützten Marke JL sind unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.

Eingetragene Schutzmarke.

Hauptniederlage von

GlashütterUhren

von A. Lange & Söhne.

Juwelen und Goldwaaren in grösster Auswahl.

J. Lotterhos, Mannheim, P 1, 5

Breite Strasse.

Versäume Niemand bei Bedarf meinen reich illustr. Catalog gratis und franco zu verlangen. — Umtausch findet bereitwilligst statt.

28490

Andreas Reski, Möbel-Geschäft,

Schwetzingerstrasse 97.

Stets großes Lager in

Soliden Polster- u. Kasten-Möbeln

in allen Preislagen. 29034

darunter etwas gebrauchte Betten u. Diwan. Billigste, feste Preise.

Unsere graphische Abtheilung liefert alle Arten

Clichés

zur Illustrirung und Ausschmückung von Katalogen, Preislisten, Inseraten etc. in moderner Richtung, sowie Entwürfe u. Zeichnungen dazu in künstlerischer Ausführung. Man verlange Kostenvoranschlag.

Sachs & Comp., F 7, 20.

28361 Fernsprecher 219.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir mit dem **2. Januar 1903** in

K 2, 11 Mannheim K 2, 11

(früherer Sitz der Firma J. Kratzert's Möbelspedition und Lagerhaus) unser

Special-Möbeltransport-Unternehmen

Speditions- u. Lagerhaus

unter der Firma

Serff & Breiter

eröffnen werden. Gleichzeitig eröffnen wir in

Ludwigshafen a. Rh., Luisenstrasse 6,

unter derselben Firma eine Filiale, deren Vertretung wir Herrn **J. Demmer** übergeben haben.

Durch bisherige erfolgreiche Thätigkeit in nur größten Häusern dieser Branche des In- und Auslandes, und im Besitz von sehr reichhaltigem und eleganten Wagenmaterial (durchweg neue Patentwagen jeder Größe) sowie nur ersten Kräften in tüchtig geschultem festangestelltem Personal, sowie auch über Verfügung des nöthigen Betriebscapitals, sind wir in der angenehmen Lage, Aufträge jeder Art und in jedem Wunsche zu nur größter Zufriedenheit unter den coulantesten Bedingungen und vorher angesetzten mäßigen Preisen, ausführen zu können.

Wir übernehmen ausschließlich die **Transporte und Spedition compl. Haus- und Wohnungseinrichtungen, einzelner Möbel, Kassenschränken, Pianos, Reiseeffekten 2c. 2c.** innerhalb jeder Stadt, sowie von und nach allen Richtungen und Ländern, von Zimmer zu Zimmer **unter weitgehendster Garantie.**

Wir übernehmen ferner zur **Aufbewahrung** in unserem großen, hellen und trockenen

Lagerhause

Mobiliareinrichtungen jeder Größe, einzelne Möbel, Verfügungsgüter, Reiseeffekten, Zweiräder, Maschinen 2c. 2c. zu billigen Sätzen unter voller Garantie für jede Beschädigung oder Verlust.

Auf Wunsch gewähren wir auf die eingelagerten Güter **Darlehen** bis zu 1/2 des Werthes.

Indem es nun unser eifrigstes Bestreben sein wird, unsere verehrl. Kundschaft in jeder Weise prompt und gewissenhaft zu bedienen, bitten wir höfl., uns in gütigem Wohlwollen durch geschätzte Aufträge freundl. zu unterstützen und zeichnen mit bester Empfehlung

Hochachtungsvollst

Serff & Breiter,

Mitglieder des Internat. Möbeltransport-Verbandes (Spediteur-Verein gegr. 1886).

Internationaler Möbeltransport-Verband.

(Spediteur-Verein gegr. 1886.)

Wir beehren uns zur Kenntniss zu bringen, dass

Herren **Serff & Breiter** in **Mannheim, K 2, 11**

unserm Verbande als Mitglied beigetreten sind und gestatten uns, dieselben zur Ausführung von Uebersiedelungen mittelst verschliessbarer Möbelwagen ohne Umladung und Eisenbahnwaggons bestens zu empfehlen.

Für das Präsidium:

C. Norrenberg, Bonn,

Präsident. 29246

Makulatur stets zu haben in der **Expedition des General-Anzeigers, E 6. 2.**

Betten, Wäsche, Ausstattungen

CARL MORJÉ

Inhaber: Ludwig Adolf Sillib

Mannheim.

Tel. 1135. gegr. 1795. Q 1. 17-18.

Eiserne u. Messing-Bettstellen.

Patentröste aller Systeme.

Matratzen, Federbetten.

23329

Spezialitäten der Firm Eisenhüttenwerk Eisenberg GEBR. GIENANTH

wie

LADENSTÄNDER, SÄULEN

DAUERBRAND-ÖFEN

irischen u. amerikan. Systems

REGULIER-ÖFEN

verschiedener Art

liefert prompt u. preiswert

die Vertretung

für MANNHEIM u. UMGEGEND

PH. J. SCHMITT,

Langstrasse 41.

Robes.

Den geehrten Damen empfehle mich zur **Anfertigung eleganter Costumes und Blousen.** 27[illegible]

Civile Preise. **Beste Ausführung.**

M. Schwing, F 4, 7a.

Mancher weiss es nicht, dass die **Klettenwurzel** im Punkte **„Haarpflege"** den **ersten** Rang einnimmt. Es bietet sich in Form von

Wasser's ächter Klettenwurzel-Haartinktur in Flaschen à 65 Pfg. und Mk. 1.30

und

Wasser's ächter Klettenwurzel-Haarwuchspomade

in Dosen à 75 Pfg. ein Mittel, wie es **gegen Haarausfall, schwachen Haarwuchs** und **gegen Schuppen** nicht besser gedacht werden kann.

Allein ächt, wenn jede Flasche den Namen

Otto Wasser

trägt. 2[illegible]

Zu haben in **Mannheim** bei **Ludwig & Schütthelm,** Drogerie u. Parfümerie, **Edmund Meurin,** Drogerie, F 1, 8, u. in besseren Parfümeriegeschäften.

MARCHIVUM